

Interreg Gross region DEFI-Laine/Auftrag Wolle

13/05/16

C1. Gemeinsame Herausforderungen: Präsentation des Hintergrunds und Grundlagen des Projekts

Die Wolle der Großregion wird zu Niedrigpreisen exportiert und in Asien verarbeitet. Der gesamte Mehrwert dieses lokalen, natürlichen, erneuerbaren Materials mit den vielfachen Eigenschaften, das zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten bietet, entgeht uns, verursacht der Großregion Verluste, bereitet den Schafzüchtern Schwierigkeiten und beschert uns einen übermäßigen Verbrauch an fossiler Energie.

Um auf die landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen, energiepolitischen und ökologischen sowie kulturellen Ansprüche, die mit der Verwertung von Wolle zusammenhängen, nachhaltige und bereichsübergreifende Antworten zu finden, bedarf es einer ausreichenden Größenordnung. Genau darin liegt das Ziel dieses Kooperationsprojekts.

1. Kurzbericht zur Situation

Das Wollpotenzial in den vom Kooperationsprojekt betroffenen Regionen wird auf etwa 419 Tonnen (etwa 19 T. im Großherzogtum Luxemburg, ungefähr 35 T. in den Provinzen Liège und Luxembourg und etwa 365 T. in Lothringen) geschätzt. Und da es sich um eine erneuerbare Ressource handelt, werden nach den Schafschuren alljährlich 419 Tonnen geerntet.

Zwischen den Regionen gibt es merkliche Unterschiede, denn überträgt man die Anzahl Schafe auf die Bevölkerung der betreffenden Regionen, sieht man, dass das Großherzogtum bei einem Anteil von etwa 4,58% der Schafe auf ungefähr 13,4% bei der Bevölkerung kommt, in Lothringen kommt man bei einem Anteil von etwa 87,2% der Schafe auf einen Bevölkerungsanteil von annähernd 54,5% und die beiden wallonischen Provinzen haben einen Anteil von etwa 8,3% Schafen bei einem Bevölkerungsanteil von annähernd 32% (Schätzungen). In Lothringen besteht somit ein offenkundiges Fach- und Sachwissen in puncto Schafzucht.

Dennoch wird diese Wolle hauptsächlich exportiert, wobei in der Großregion kein oder sehr wenig Mehrwert anfällt, wobei zwischen den Regionen Unterschiede zu verzeichnen sind. Überall wird Wolle in den Zuchtbetrieben oder während der Sammeltage entweder von den Schafscherern, den Genossenschaften oder den Zuchtvereinigungen geerntet, die den Wollertrag direkt an Händler bzw. über die Händler selbst verkaufen. Diese letztgenannten überführen die Wolle sodann in die internationalen Märkte.

Hier sind mehrere Vermarktungswege zu unterscheiden:

- Lothringer Wolle wird beinahe ausschließlich von einem sehr großen Händler (einer der größten Frankreichs), der im Dep. Moselle ansässig ist, gesammelt. Die gesamte Ware wird auf dem internationalen Parkett gehandelt und geht als Schweißwolle nach China (etwa 2.000 Tonnen jährlich).
- Die Wolle aus dem Großherzogtum wird gesammelt und an diesen Händler aus dem Département Moselle verkauft, wobei hin und wieder eine Ausnahme gemacht wird.
- Wallonische Wolle kann mehrere Vermarktungswege gehen:

- o Entweder wird sie von Zuchtverbänden gekauft, oder von einem flämischen Händler, der sie als Schweißwolle nach China verkauft.
- o Oder aber sie wird über spezifische Sammelstellen von einem Vervierser Händler gekauft. Ein Teil wird zu Fertigprodukten verarbeitet, der Rest (der Großteil) wird in Verviers gewaschen, und anschließend auf internationalen Märkten, hauptsächlich für Bettzeug, verkauft.
- o Oder sie wird zwecks Herstellung lokaler Fertigprodukte direkt von den Schafzüchtern abgekauft.

Ohne dass die verfügbaren Zahlenangaben sehr präzise sind, kann man heute davon ausgehen, dass beinahe 100% der Lothringer und Luxemburger Wolle ohne jegliche lokale Verarbeitung exportiert werden, und dass in der Wallonie, dank der Arbeit von Filière laine, ungefähr 26,6% der erzeugten Wolle (37 T.) lokal gewaschen werden und etwa 9,9% der Gesamtmenge (13,9 T.) zu Fertigprodukten verarbeitet werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass es unmöglich ist, die Wolle der beiden vom Projekt betroffenen Provinzen zu unterscheiden, weil sie Sammlungen oder Produkten anderer Provinzen beigemischt wird. Wenn man auch keinen Einfluss auf die Prozentzahl der gewaschenen Wolle vor Export hat, weil sie von den internationalen Märkten abhängt, so ist doch zu sehen, dass die vor 4 Jahren begonnene Arbeit langsam Erfolge verbucht. Dies mag wenig erscheinen, doch da der Sektor fast völlig destrukturiert und ausgelagert ist, stellt die Verarbeitung von 12 Tonnen jährlich eine große Herausforderung dar, was zahlreiche Partnerschaften, die Suche nach Unternehmen, Tests und Prototypen und Tausende Produkte auf dem Markt voraussetzt. Heute gibt es in der Wallonie mehrere Sorten Strickgarne, Bettdecken, Kissen, Matratzenauflagen, Wolldecken, Teppiche, kardierte Schichten und spezifische Fasern für Spinnmaschinen und Filzmaschinen, Industriefilz und Meterware, Mehrzweckteppiche, Strümpfe, Handschuhe, Innenschuhe, Hausschuhe, Taschen, Kits, Matratzen, Sohlen, Leuchten, Dekorationsobjekte und Wärmedämmstoff in loser Schüttung.

Der strukturierende Aufbau des Sektors zeigt somit Erfolge, indem die gesamten Beteiligten an einen Tisch gebracht wurden, und wird auf die gesamten, von dem Projekt betroffenen Regionen der Großregion ausgedehnt.

Neben den Schafzüchtern und -scherern sind von der Wolle betroffene Industriezweige noch in der Großregion anwesend. Es handelt sich dabei um eine der 4 letzten industriellen Wollwaschanlagen Westeuropas, sowie jeweils ein Betrieb, der das Färben, Spinnen, Stricken, Weben und die Wiedergewinnung von Fasern sicherstellt. Doch auch Wollhändler, zahlreiche Handwerker und Kunsthandwerker, Designer, Museen und landwirtschaftliche Lehrbetriebe, usw. Die meisten dieser Unternehmen bearbeiten nicht nur Wolle und betrachten sich bei diesem Material somit nicht als Partner.

Ausserdem ist zu bemerken, dass es sich bei der Wolle, die von Unternehmen und Handwerkern der Großregion verarbeitet wird, in den meisten Fällen um Importware handelt, d.h. in Australien und Neuseeland erzeugte, in China gewaschene und gefärbte (und /oder gesponnene) Wolle, die sodann zur Endverarbeitung importiert wird.

Die gesamten möglichen Verarbeitungsschritte von Wolle können nicht in der Großregion vollzogen werden, weil zu viele Textilunternehmen geschlossen oder ausgelagert worden sind. Nichtsdestotrotz könnten alle gewünschten Produkte aus der Wolle, die aus der Großregion stammt, hergestellt werden, wenn man sich an die Nachbarregionen wendet, denn so würden die Produktionsstätten weiterhin in der Nähe liegen und die Umweltauswirkungen reduziert.

Neben den Aufgaben, die Wolle darstellt (siehe nachstehend), hat Wolle sehr interessante Eigenschaften vorzuweisen:

- Sie ist antistatisch, sie hält keinen Staub zurück und erzeugt keine statische Elektrizität.

- Sie ist feuchtigkeitsregulierend und kann bis zu 30% ihres Gewichts an Wasser aufnehmen, ohne ihre Eigenschaften zu ändern und ohne jegliches Gefühl von "Nässe". Zudem trocknet sie schnell.
- Wolle ist feuerfest, entzündet sich nicht leicht und erlischt, sobald die offene Flamme sich entfernt. Sie setzt keine giftigen Rauchgase frei.
- Absorbierend: Wolle absorbiert und fixiert Giftige flüchtige organische Verbindungen, die sich in der Atmosphäre befinden.
- Wolle ist isolierend und somit ein sehr guter Wärmedämmstoff, bei Kälte und bei Wärme. Sie gewährleistet eine konstante Temperatur und ist ebenfalls sehr geräuschisolierend.
- Wolle ist hypoallergen, verursacht kaum Allergien und wirkt der Vermehrung von Milben und Schimmel entgegen, weil sie Feuchtigkeit scheut.
- Sie ist ein gesundes Material, hautfreundlich, behindert weder die Atmung, noch den Schlaf oder die Hauseinwohner.
- Nachhaltig: sie ist natürlich und erneuerbar zugleich (sie wächst Jahr für Jahr auf dem Rücken der Schafe nach), vollständig verwertbar, verursacht wenig Abfall (in diesem Fall nur in der Landwirtschaft verwertbare Abfälle) und ist am Ende des Zyklus biologisch abbaubar.
- Nützlich. Wolle kann in mannigfacher Weise verarbeitet werden und ist sowohl im Wohnraum (Wärme- und Geräuschdämmung, Teppich, Vorhänge, Blenden, Raum zwischen Trennwänden, Teppichböden, Kissen, Woldecken, Sicht- und Windschutz, Lampenschirme, Stuhlhussen, Polsterung für vielfältige Anwendung, Spiele oder Plüschtiere, und zahlreiche Dekorationsobjekte, usw.), als auch beim Bettzeug (Matratze, Matratzenauflage, Kopfkissen, Bettdecken, Futons, usw.) und in der Bekleidung (alle Kleider und Accessoires, Sohlen, Innenschuhe/Hausschuhe, Hüte, Schmuck, Taschen, waschbare Windeln, Funktionsunterwäsche für Sportler, usw.) einsetzbar.

2. Herausforderungen, an dem das Projekt arbeiten möchte

a) Herausforderung Landwirtschaft

Heutzutage stellt Wolle in den Schafzuchtbetrieben Kosten dar, während die Betriebe Schwierigkeiten haben, denn die Produktionskosten steigen, die Prämien sinken und die Verkaufspreise stagnieren.

Zwei Preisberechnungen für Wolle sind in Zusammenhang mit Filière laine erstellt worden. Selbst wenn die Berechnungsmethoden verbessert und mit den Zahlenangaben aus Frankreich und dem Großherzogtum verglichen werden müssen, so sind sie doch sehr bezeichnend für die Situation in den Schäfereien:

- Kosten für ein Kilo Schweißwolle, wobei nur die Kosten für den Erntetag berücksichtigt werden: etwa 3,35€/kg
- Selbstkostenpreis der Wolle, wenn man die Produktionskosten für Fleisch und Wolle berechnet: 5,19€/kg Schweißwolle für eine Zucht von 100 Mutterschafen und 4,3€/kg Schweißwolle in Zuchtbetrieben mit 400 Mutterschafen.

Wenn man weiss, dass Wolle heutzutage von den Schafzüchtern zu 0,9 € und 1,4€/kg Schweißwolle verkauft wird, und die Schafschur in den Schäfereien einer der geschäftigsten Momente des Jahres ist, ist klar zu ersehen, dass sie Kosten verursacht und man versteht, dass gewisse Züchter am Ende nicht mehr darauf achten und Gefahr laufen nicht mehr genügend hochwertige Wolle für hochwertige Produkte zu produzieren, und dass sie Gefahr laufen das Image unserer Regionen auf den internationalen Märkten zu verschlechtern.

Die Tatsache, Möglichkeiten der Verwertung zu finden, die es ermöglichen dem Züchter zumindest die beim Ernteertrag entstandenen Kosten zu decken, ist ein unentbehrliches Element, wenn man die

Schafzucht retten will, die wiederum Gelegenheit dazu bietet, sich vielen ökologischen Herausforderungen zu stellen. Dieser Anspruch betrifft uns alle in der Großregion.

b) Forderungen an Umwelt und Energie

Die Schafbeweidung hat die heutigen Kulturlandschaften der Großregion mitgestaltet. Die althergebrachte Praxis der Beweidung in diesen Gebieten hat eine besonders reiche spezifische Biovielfalt entstehen lassen, die sich weiterentwickelt. Mehrere Natura 2000-Habitats sind betroffen, so Lebensräume der Region *Landes*, insbesondere Grünflächen und Rasen. Bei diesen Lebensräumen handelt es sich um Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse, deren Schutz für die Europäische Union als vorrangig erachtet wird. Der Erhalt dieser Biovielfalt und der Kulturlandschaften der Großregion ist eng mit dem Erhalt der Schafbeweidung verknüpft. Wiesen-Biotop zu schützen und zu erhalten ist genauso wichtig, um die zahlreichen Ökosystemleistungen zu gewährleisten, deren Garant sie sind. In diesem Zusammenhang sind die Luftreinigung, Kohlenstoffsink, Wassergüte, Erosionsbekämpfung, der Abbau von organischem Material und die Aufrechterhaltung der Fruchtbarkeit der Böden, usw. zu nennen.

Zur nachhaltigen Sicherung der Praxis der Schafbeweidung in der Großregion, ist es wesentlich, deren wirtschaftliche Effizienz zu verbessern, zum Beispiel indem die Wollverwertung gefördert wird. Wolle ist eine endogene erneuerbare Ressource der Großregion, zwar noch unzureichend verwertet, während ihr bei der Entwicklung doch eine Hebelwirkung zukommen könnte. Die Planung, die Produktion und die Marktförderung von Gütern aus Wolle wird den wirtschaftlichen Wandel hin zu einem "grünen" und lokalen "Wachstum" flankieren.

Wolle kann bei der Wärmedämmung von Gebäuden vorteilhaft genutzt werden und ihre Energieeffizienz somit steigern. Die physischen, chemischen und mechanischen Eigenschaften von Wolle machen sie zu einem besonders vorteilhaften und in Gebäuden zu einem Produkt, das sowohl in der Bauphase, als auch bei der Sanierung, zu wenig verwertet wird. Wolle, die wegen ihrer Leistungen in puncto Wärmeisolierung allgemein im Bausektor eingesetzt wird, besitzt ebenfalls dank der Elastizität ihrer Fasern ausgezeichnete unbekannt Eigenschaften, insbesondere der Absorption/Schalldämmung, aber auch Eigenschaften der Regulierung der Umgebungsfeuchte, ohne dass dies ihren Fähigkeiten der Wärmeisolierung einen Abbruch tun würde. Und schließlich, die natürliche Festigkeit von Wolle gegen Feuer verhindert die Nutzung anderer Materialien (und deren Energiekosten). Wolle hat zudem den Vorteil ein gesundes Naturprodukt zu sein, ist ein Garant für die Lebensqualität der Nutzer von Gebäuden sowie der Monteure. Im Gegensatz zu den meisten in Gebäuden üblicherweise verwendeten Wärmedämmstoffen (Glaswolle, Steinwolle, Polystyrol, usw.), ist der Energiebedarf bei der Produktion von Dämmmaterial aus Wolle gering. Zudem ist Wolle ein nachwachsendes Material. Die Verwendung von Wolle in der bestehenden tragenden Struktur, die aus energiefressenden und bzw. oder aus nicht erneuerbaren Primärprodukten besteht, wird die Auswirkungen der wirtschaftlichen und territorialen Entwicklung der Großregion auf die Umwelt unweigerlich reduzieren.

Seit Jahrhunderten wird Wolle für die Herstellung von Kleidern verwendet. Dennoch werden das Waschen, das Kämmen und das Spinnen fortan in China oder in Bangladesch durchgeführt und die Konkurrenz, die Synthetikfasern darstellen, ist zäh. Nicht nur wurde Wolle von den Schafzüchtern der Großregion zu Abfall herabgestuft, weil sie in geringem Maße Verwertung findet, sondern sie wurde auch vom Konsumenten vergessen, der ihren Nutzen und die vielen Vorteile (siehe Punkt C.1) nicht mehr kennt. Die eingeschränkte Nutzung dieses Materials ist insbesondere auf das Aufkommen von synthetischen Textilfasern zurückzuführen. Diese Fasern (Polyamid, Polyester, Acryl, Nylon, usw.), die aus Erdöl gewonnen werden, weisen bei der Produktion, wie beim Transport sehr hohe Energiekosten auf. Dabei wird nicht der Tatsache Rechnung getragen, dass sie die fossilen Energiereserven aufbrauchen. Dieses Stoffe, die kostengünstiger produziert werden können, haben Wolle in zahlreichen Sektoren nach und nach verdrängt. Im Hinblick auf das Projekt scheint es somit vorrangig dem Verbraucher diese Thematik, aber auch die Tatsache bewusst zu

machen, dass in seiner Region ein äußerst hochwertiger Rohstoff vorhanden ist. Indem der Verbraucher den Wollsektor unterstützt, fördert er ein Produktionsverfahren mit kürzeren Vertriebswegen und trägt zur Schaffung bzw. Beibehaltung lokaler Arbeitsplätze bei. Außerdem trägt er zum eingeschränkten Energieverbrauch bei, denn die Produktion erfolgt in der Nähe, Wollfaser ist nicht fossil, die Verarbeitung frisst weniger Energie, Wärmedämmung, usw.

Im Sinne des Umweltschutzes ist es maßgeblich, die Naturlandschaft in gutem Zustand zu erhalten. Heute sind die stark diversifizierte Flora und Fauna der Grünflächen gefährdet. Die Gründe für diesen Abbau, so z. B. die Verstädterung, intensive Anbaupraktiken in der Landwirtschaft, verstärkte Nutzung von Düngemitteln und Pestiziden, künstlich angebaute Waldkulturen, Ackerbestellung und Anbau, usw. sind vielfach. Die Schafbeweidung erweist sich für die Wiederherstellung und den Erhalt von Biodiversität von Grünflächen als besonders nützlich.

Für den Verbraucher, für die Umwelt, für die Unternehmen ist Wolle somit das Produkt der Zukunft!

c) Wirtschaftliche Herausforderung

Ein maßgeblicher Ausgangspunkt für den Ausbau des Wollsektors innerhalb der Großregion besteht darin, alle Unternehmen zu erfassen, die in der Lage sind Wolle zu bearbeiten. Diese Bestandsaufnahme wird im Rahmen des Projekts durchgeführt. Zudem ermöglichen gründliche Kenntnisse der unterschiedlichen in der Großregion vorhandenen Wollqualitäten, die festgelegt werden mithilfe von Analysen, die in einem Laboratorium der Region durchgeführt worden sind, eine spezifische Nutzung jeder dieser Wollsorten. Dies macht es auch möglich, die verschiedenen Wollsorten zu nutzen, was für die Züchter einträglicher ist.

Der Verkauf einer Wollproduktreihe der Großregion dürfte die Arbeit der Schafzüchter aufwerten und könnte das Einkommen derjenigen verbessern, deren Zuchtpraktiken hochwertige Wolle hervorbringen. Mit dem Projekt wird auch den (noch) in der Großregion bestehenden Wolle produzierenden und verarbeitenden Unternehmen sowie allen Projektträgern geholfen, die ein Produkt oder eine Tätigkeit in Zusammenhang mit Wolle auf den Markt bringen möchten.

Und schließlich wird dank dem Projekt eine Verbindung zwischen Produzenten und Verbrauchern geschaffen und das Bewusstsein des Verbrauchers in Zusammenhang mit der außergewöhnlichen Wollqualität und der Bedeutung gestärkt, lokal energiearm und umweltfreundlich hergestellte Produkte weiterzuentwickeln. Für diesen kurzen Vertriebsweg, einem Potenzial für die Entwicklung der Großregion bedarf es:

- neuer Wirtschaftsmodelle und Denkmuster, die wir miteinander teilen,
- der Verbreitung technischer Kenntnisse,
- des Zustandekommens von Partnerschaften zwischen den verschiedenen Sektoren,
- der Ermittlung und Weiterentwicklung von lokalem Angebot und lokaler Nachfrage.

d) Kulturelle Herausforderung

Dank der Einführung eines touristischen Netzwerks für "Wolle", der Organisation von Festen zum Thema Wolle und der (Wieder)Aufwertung von Wollprodukten innerhalb der Großregion können das Kulturerbe, handwerkliche und industrielle Fachkenntnisse in Zusammenhang mit diesem Sektor geschützt, wieder weiterentwickelt und übermittelt werden.

Diese Elemente sind wichtig, nicht nur weil sie zu unserem Erbe und zu unserer Identität gehören, sondern auch, weil dieses Wissen als Grundlage für Innovation in Zusammenhang mit der Übergangswirtschaft und der Wiederaneignung von Produktionszweigen mit kurzen Vertriebswegen dienen kann.

3. Gegenstand des Projekts

Die Besonderheit dieses Projekts besteht darin, ein vollständiges Denkmodell sowie den vollständigen Aufbau eines Sektors vorzuschlagen:

- Weiden für Konsumenten,
- wobei alle Akteure, Etappen und Ebenen, d. h. handwerkliche Produktion, Serienproduktion, industrielle Produktion
- in unterschiedlichen Sektoren, so Tourismus, Landwirtschaft, Ökobau, Textil, usw. einbezogen werden
- und eine Auslagerung der Tätigkeit bzw. den Erhalt der bestehenden, von Schwierigkeiten heimgesuchten Tätigkeit
- den Umweltschutz, die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, die Senkung des Energieverbrauchs und von Kulturen integriert.

Dazu werden 5 große ergänzende und grenzüberschreitende Aktionen vorgeschlagen:

- Die präzise Ermittlung und Analyse des Humanpotenzials, des industriellen, natürlichen, materiellen, handwerklichen (usw.) Potenzials des Wollsektors in der Großregion, so dass er u. a. über die Schaffung einer grenzüberschreitenden juristischen Person, die dem Aufbau des Sektors dienen kann, strukturierend aufgebaut werden kann.
- Die Unterstützung für die Schaffung neuer Produkte bzw. Verwendungsmöglichkeiten von Wolle in der Großregion, die durch die konkrete Weiterentwicklung von Produkten, die Begleitung von Projekttägern, die Bewusstmachung von Entscheidungsträgern im Bausektor, Überlegungen zu zukünftigen Marketingtools, usw. erfolgen.
- Die Gründung eines völlig neuen Pilotsystems zur virtuellen Sammlung, wobei der Preis für den Züchter erhöht, das Wissen über die verfügbaren Wollsorten verbessert und je Käufer die beste Verwertung für jedes Wolllos sowie ein spezifisches Sammelsystem für kleine Hobbyzüchter gefunden werden soll.
- Die Ausbildung von Studenten, Züchtern, Handwerkern, Privatleuten und Fachleuten zwecks Verbesserung der Kenntnisse und der positiven Praktiken im Bereich der Schafschur, des Sortierens, der Auswirkungen von Zuchtpraktiken auf die Wolle und auf Biodiversität, Kenntnisse zu Wolle und touristische Diversifizierung.
- Die Bewusstmachung der breiten Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger, die mittels Veranstaltungen, Dokumente und einer großen touristischen Kennenlern-Rundfahrt erfolgt.

Wir möchten alle Vertriebskanäle einbeziehen:

- Wolle von besserer Qualität produzieren, die finanziell besser zur Geltung gebracht wird und Gelegenheit bietet, qualitativ hochwertige Produkte herzustellen,
- die Produktion nachhaltiger Produkte mit Wolle aus der Großregion fördern, die bestenfalls durch Unternehmen der Großregion erfolgt, wobei diese bei den Überlegungen zu Landwirtschaft, Umwelt, und Energiefragen einbezogen werden,
- den Konsumenten, den Behörden, den Entscheidungsträgern die Vorteile von Wolle und ihrem Produktionszweig bewusst machen.

Wenn man nachhaltig und bereichsübergreifend arbeiten will, ist es unentbehrlich, über eine ausreichende Größenordnung zu verfügen und Hilfeleistungen sowie Eigenheiten auszutauschen. Die Zusammenarbeit in der Großregion ermöglicht:

- Austausch von französischem Know-how in Sachen Schafzucht und von wallonischem Fachwissen in Sachen Wollproduktion,
- Die Begleitung bei Projekten zur "Wolle" allgemein, wobei den grenzüberschreitenden Gegebenheiten der Weiterentwicklung solcher Projekte gezwungenermaßen Rechnung getragen wird,
- Die Förderung der Schafzucht, einem Sektor in Schwierigkeiten, der dies- und jenseits der Grenzen mit denselben Problemen kämpft,
- sich ein auf Ebene der Technologie, der Umwelt, der Landwirtschaft, des Tourismus, der Biovielfalt usw. ein gemeinsames Erbe zunutze machen.

Außerdem stellt die Auslagerung der Wirtschaftstätigkeit das Hauptanliegen in unseren Regionen dar, die unter denselben Krisen leiden. Der Ausbau des Wollsektors würde somit zu einem maßgeblichen Pluspunkt für eine lokale, kreative Wirtschaft, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft, die Natur- und Humanressourcen unserer Regionen einsetzt und dabei dazu beiträgt Treibhausgasemissionen in der Großregion zu senken.

Die Partner von DEFI-Laine /Auftrag Wolle übernehmen alle Aktionen und deren gegenseitige Ergänzungen. Sie haben aber auch gewisse Werte gemeinsam, wie zum Beispiel Zusammenarbeit und Informationsaustausch, gegenseitige Hilfeleistung, die Sorge darum, den tatsächlichen Bedürfnissen der Beteiligten zu entsprechen, die Einbeziehung aller, partizipative Führung, die Rationalisierung öffentlicher Mittel, usw. und den Spaß an der gemeinsamen Arbeit bei der Verwertung eines warmen Materials, das mit unserer gemeinsamen Geschichte zusammenhängt.

C2. Ziele des Projektes im Zusammenhang mit dem ausgewählten spezifischen Ziel

Das Projekt DEFI-Laine/Auftrag Wolle reiht sich perfekt in die Achse 2 des Programms ein: Die umweltfreundliche Entwicklung und Lebensqualität sichern, indem der industrielle Wandel hin zu einer Wirtschaft flankiert wird, die Ressourcen rationell nutzt, und das Grüne Wachstum, die Öko-Innovation sowie das Management von Umweltleistungen in den öffentlichen und privaten Sektoren vorbereitet. Insbesondere liefert sie in erster Linie eine Antwort auf das strategische Ziel 5 "In Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und territorialen Entwicklung der Großregion die Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren".

a) *Wirksamere Nutzung von Ressourcen und Reduzierung der Auswirkungen auf die Umwelt anvisiert*

Schafwolle wird ordnungsmäßig als ein tierisches Nebenprodukt betrachtet, das nicht zum menschlichen Verzehr gedacht ist. Es handelt sich jedoch um eine lokale und erneuerbare Naturressource, deren Nutzung einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zur effizienten Abfallbewirtschaftung leistet.

DEFI-Laine/Auftrag Wolle ist bestrebt, die Weiterentwicklung formulierter Produkte aus lokaler Wolle zu fördern, sei es in Zusammenhang mit:

- dem Entwurf völlig innovativer Produkte,
- der Neuentwicklung von Produkten, wo Wolle Ressourcen auf Erdöl-Basis oder nicht lokale Ressourcen auf Bio-Basis ersetzt.

Die Bau-, Bekleidungs- und Möbelsektoren sowie der Sektor der nachwachsenden Materialien sind betroffen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit kommt dem Ökodesign zu: Denkmodelle zum Ende der Nutzungsdauer von Produkten, Nutzung von kohlenstoffarmen Ökotechnologien, Wiederverwendung, das Bestreben die Nebenprodukte jeder Etappe der Produktionskette (Wollabfälle, Wollfett, usw.) zu reduzieren und zu nutzen.

Um zu diesem Ergebnis zu gelangen, wird es unentbehrlich sein, den gesamten Wollsektor, wenn möglich, in der Großregion oder in ihrer näheren Umgebung rückzuverlagern. Diese Rückverlagerung macht es zudem möglich, den ökologischen Fußabdruck der Großregion, die Exportgeschäfte von Rohwolle und den Import von verarbeiteter Wolle zu mindern, und somit den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen, die mit dem Transport dieser Stoffe zusammenhängen, zu reduzieren.

b) *Neue Technologien und Produkte aus Wolle fördern, die die Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude anstreben*

Wolle besitzt für die Nutzungsmöglichkeiten in Gebäuden vorteilhafte Eigenschaften.

Mit einem Koeffizient zur Wärmeleitfähigkeit, der dem von herkömmlich verwendeten Mineralfasern entspricht, bietet Wolle ähnliche Leistungen an Winterkomfort. Sie bietet jedoch besseren Sommerkomfort, weil sie eine größere Phasenverschiebung aufweist, die verhindert, dass Wärme zu schnell eindringt. Die Temperatur bleibt somit angenehmer und im Falle hoher Außentemperaturen wird der Energieverbrauch für die Klimatisierung im Vergleich zu den mit Glas- oder Steinwolle isolierten Gebäuden reduziert.

Ein weiterer Vorteil von Wolle ist ihre gute Klangisolation.

Im Gegensatz zu Pflanzenfasern, bei denen es sich ebenfalls um nachwachsende Ressourcen mit einer guten Phasenverschiebung und guter Klangisolation handelt, ist sie verrottungsfest, was es möglich macht, bei ihrer Formulierung zum Dämmstoff die Zusatzstoffe zu reduzieren.

Mehrere Aktionen von DEFI-Laine/Auftrag Wolle zielen auf die Anwendung von Wolle in Gebäuden ab.

c) *Zur territorial-lokalen und integrierten Entwicklung beitragen*

DEFI-Laine/ Auftrag Wolle möchte die Bedingungen für gemeinsames Handeln der verschiedenen Akteure des Wollsektors (Schafzüchter, Schafscherer, Verarbeitungsunternehmen, Forscher und Entwickler, Vereine und Einrichtungen als Partner, usw.) aufstellen. Auf der Grundlage einer gemeinsam erstellten Diagnose, die auf die Großregion zugeschnitten ist, wird es darum gehen, eine grenzüberschreitend fortbestehende Struktur einzuführen, deren Aufgabe u.a. darin besteht, den Sektor zu leiten und strukturierend aufzubauen. Diese Struktur ist ebenfalls dazu berufen, langfristig und über die Projektdauer hinaus, Entwicklungs- und Nachbarschaftsprojekte zu unterstützen, die Forderungen in puncto Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung tragen.

Die Aktionen, die den Sektor mittels der Entwicklung des Bildungsangebots und des Ökotourismus unterstützen, tragen überdies dazu bei, ländliche Gebiete noch attraktiver zu gestalten und die von der Schafzucht betroffenen ländlichen Gebiete in der gesamten Großregion neu zu beleben.

DEFI-Laine/Auftrag Wolle ist zudem bereichsübergreifend, weil er auch an strategischen Zielen der Achse 2 mitwirkt.

d) *Spezifisches Objekt 3: Erlangen eines günstigen Erhaltungszustands der Naturlandschaft*

Zahlreiche Natur-Projekte beziehen die Schafweide als ein Mittel zur Wiederherstellung und Erhaltung natürlicher Lebensräume und der darin vorkommenden Pflanzen- und Tierarten ein. Verschiedene in der

Großregion vorhandene spezifische Lebensraumtypen, wie Wiesen und (Trocken)rasen, deren Artenvielfalt besonders hoch ist, sind von der althergebrachten Praxis der Beweidung geformt worden. Die Beweidung dieser karger und/oder schwer zugänglichen Lebensräume ist aus verschiedenen Gründen nach und nach zurückgegangen. Ohne die regelmäßige Beweidung durch die Schafe nimmt die Artenvielfalt ab. Die Schafzucht erhalten und fördern, indem die Wirtschaftseffizienz dieser Tätigkeit durch eine optimierte Verwertung der erzeugten Schaffelle verbessert wird, sichert sicherlich den Fortbestand der Weide in der Großregion. Um die Schafbeweidung als Mittel zur Wiederherstellung und zum Erhalt der Biodiversität der Lebensräume von hohem ökologischem Wert (Naturschutzgebiete und Natura 2000-Schutzgebiete) gezielter zu unterstützen, lanciert das Projekt DEFI-Laine / Auftrag Wolle die Herstellung und Vermarktung von Produkten aus Wolle von Schafen in freiem Weidegang, und begleitet dieses Vorhaben. Die Schafe werden eingesetzt, um die Rasen und Wiesen von hohem ökologischen Nutzen zu erhalten.

Zudem stellt die Schafzucht für den Erhalt der Wiesen einen wesentlichen Vorteil dar, der aus den "Kohlenstoffsinken" besteht und trägt somit zur Drosselung von CO₂-Emissionen und der Klimaerwärmung bei.

e) Spezifisches Ziel 4 "Die kulturelle und touristische Verwertung des Erbes bestätigen".

DEFI-Laine/Auftrag Wolle hat großen Einfluss auf das Erbe und den Tourismus, durch:

- die Organisation von 5 großen Festen, wobei die Künstler und Handwerker, das Know-how, die Fachleute des Sektors, für die breite Öffentlichkeit der Großregion und die Touristen allgemein, in den Vordergrund gerückt werden.
- die Gründung einer touristischen Kennenlern-Rundfahrt zum Thema Wolle, zugeschnitten auf die Großregion, damit dieses Natur-, Kulturerbe, künstlerische, industrielle und historische Erbe in Zusammenhang mit Wolle oder Schafen erkundet wird. Diese Rundfahrt wird die Gelegenheit bieten, zahlreiche Familien und Schulen anzusprechen und die Öffentlichkeit für die Akteure des Wollsektors und Wolle allgemein, ihre zahlreichen Produkte und die bemerkenswerten natürlichen Lebensräume zu sensibilisieren, die sich dank der Beweidung durch Schafe entwickelt haben.

Diese beiden Aktionen erlauben es selbstverständlich, den Wollsektor und seine Produkte zu fördern, was die übrigen Aktionen des Projekts bestätigen wird.

C3. Allgemeine Projektkurzbeschreibung und Darstellung des grenzüberschreitenden Mehrwerts des Projektes

Ein solches Projekt muss notwendigerweise grenzüberschreitend und in einer angemessenen Größenordnung durchgeführt werden.

In der Tat:

- Die Forderungen sind in der gesamten Großregion identisch: der Energieverbrauch ist zu senken, Umweltschutz und Erhalt der Biodiversität, niedrige Preise von Wolle für Schafzüchter, Schaffung oder Erhalt von nicht verlagerbarer Beschäftigung, Aufbau einer grüneren Wirtschaft sowie einer Übergangswirtschaft, usw.
- Angesichts der Durchlässigkeit der Gebiete wirkt eine Maßnahme oder ein Wirtschaftsmodell sich direkt auf die angrenzenden Gebiete aus. Dies trifft insbesondere auch auf Umweltfragen zu, denn die schädlichen oder positiven Folgen für den Energieverbrauch, die Landschaften und die Biodiversität

haben sich schnell verbreitet. Die umweltfreundliche Entwicklung und die Lebensqualität einer Region profitieren davon sich nicht zu den Grenzen zwingen zu müssen, die - alles in allem - sehr künstlich sind, wenn es um Natur, Landschaften usw. geht.

- Das Fachwissen ist aufgeteilt:
 - R Schafzucht vor allem in Lothringen, Fachkenntnisse zu Wolle vor allem in der Wallonie
 - R Unternehmensverbund Textil in den Vogesen, Unternehmensverbund Wolle in Verviers
 - R Fachwissen Tourismus im Großherzogtum Luxemburg
 - R usw.
- Der Textilsektor insgesamt liegt brach, die Firmen wurden weitgehend geschlossen bzw. ausgelagert. In Bezug auf die Produktion gibt es für kleinere Gebiete kein Heilmittel. Es ist notwendig alle verfügbaren Mittel zusammenzulegen.
- Im Laufe der Jahre hat das Fachwissen in den Bereichen Landwirtschaft, Handwerk und Industrie in Zusammenhang mit Wolle nachgelassen bzw. ist verloren gegangen. Es ist daher dringend geworden, möglichst viele Informationen auszutauschen, um neue Projekte vorzubereiten und gemeinsame Wege der Nutzung zu gehen. Das Waschen, Färben, diverse Arbeitsgänge und die Wiederverwertung von Wolle zum Beispiel sind möglich in Verviers (Traitex, Dyvertex, Huppertz) und in Lothringen bestehen Unternehmen, die spinnen, weben, oder stricken können (Bergère de France, Garnier-Thiebault oder Tricotage des Vosges).
- Um den gesamten Sektor zu erfassen, ist es besonders vorteilhaft, unterschiedliche Akteure zusammenzubringen, um das Fachwissen, die Meinungen, die Netzwerke, die Realisierungen eines jeden miteinander zu verknüpfen.
- Für umfassende Projekte bedarf es großer und homogener Wolllose.
- Der Transport und die Lagerung von Wolle werden durch die europäische Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 und Verordnung (EU) 142/2011) geregelt.
- Der Nachbarschaftstourismus betrifft heute viele Einwohner in der Großregion.

Aus diesem Grund haben 13 effektive Partner von DEFI-Laine und die strategischen Partner beschlossen, bei 5 umfassenden Aktionen zusammenzuarbeiten:

- Grenzüberschreitender strukturierender Aufbau der Akteure
- Entwicklung neuer Produkte und Tätigkeiten
- Ausbildung
- Sammlung der Wolle
- Förderung des Sektors und seiner Produkte

Dank der auf die grenzüberschreitende Großregion zugeschnittenen Analyse sind die Hindernisse und Gelegenheiten erfasst worden, auf die der Wollsektor dies- und jenseits der Grenze gestoßen ist, um sie sodann auf die gesamte Großregion zu übertragen und auf die Großregion zugeschnittene gemeinsame Lösungen vorzuschlagen, indem die Hebel für seine Weiterentwicklung eingeführt wurden.

Der Wollsektor wird sich die unterschiedlich vorhandene Perfektion und die Besonderheiten jedes Landstrichs als eine Kraft zunutze machen, die die für seine Weiterentwicklung nützlichen Fähigkeiten vereint!

Wirtschaftlich gesehen müsste die auf die Großregion zugeschnittene Arbeit die Möglichkeit bieten, die Kosten der unterschiedlichen Behandlungsschritte der Wolllose zu senken und somit für alle einen wirtschaftlich interessanteren Mehrwert ermöglichen.

Die gesamten Aktionen sind insbesondere in der Frage Punkt C4 beschrieben. Und es ist wichtig hervorzuheben, dass die Partner ein Projekt wollten, das wirklich grenzüberschreitend ist - von dem

kollektiven Konzept bis zu den diversen Aktionen, die automatisch von mehreren Partnern getragen werden und für die gesamte Großregion geplant worden sind.

Dieser kollektive und globale Aspekt ist wirklich eine bemerkenswerte Eigenheit des Projekts. Die gesamten Aktionen sind beispielsweise gemeinsam festgelegt worden (seit einer ersten Sitzung im Juni 2014 bis zur letzten gemeinsamen Sitzung im April 2016) und vorliegende Bewerbungsunterlagen sind mit einem gemeinsam erstellten Dokument von allen effektiven Partnern aufgestellt worden.

Und es ist vorgesehen, dass alle Aktionen für die gesamte Region oder in der gesamten Großregion durchgeführt werden. Es gilt dezentral zu arbeiten und sich an die lokalen Gegebenheiten anzupassen, doch die gesamten Aktionen sind in der Gemeinschaft überlegt, koordiniert und geplant worden, um gemeinsame Wirkung zu erzielen.

Zudem wünschen die Partner zu den Anmerkungen, die ihnen anlässlich der Entscheidung "go/no go" gemacht worden sind, nachstehende Antworten zu formulieren

1) Wahl des spezifischen Ziels

Die Ziele von DEFI-Laine/ Auftrag Wolle sind perfekt auf das spezifische Ziel 5 des Kooperationsprogramms abgestimmt: "In Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Großregion die Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren". In der Tat, als bezeichnende Antwort auf dieses Ziel ermöglichen die Aktionen insbesondere:

- o zugleich einen Beitrag zum Umweltschutz und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen zu leisten.
- o Ökotechnologien und thermische Sanierung, insbesondere im Bausektor, den Vorzug zu geben.
- o Neue Konsummuster zu entwickeln, indem der Konsum (Tourismus und Güter) sich auf lokale, natürliche und Energiesparende Produkte konzentriert.
- o Innovative Produkte mit einem erneuerbaren, nachhaltigen, lokalen Material und mit einem Material auf Bio-Basis anzubieten.
- o Sich gegenüber anderen Regionen eine Pionierposition erarbeiten, weil ein solches Projekt in dieser Größenordnung und länderübergreifend sonst nirgendwo besteht.
- o Den Energiekonsum zu senken, sowohl beim direkten Energieverbrauch (bessere Gebäudedämmung, wärmere Kleider), als auch die für die Produktionen (weniger Warentransport, Entwicklung von Nähetourismus, Ersatz von Fasern auf Erdöl-Basis, usw.) genutzte graue Energie.
- o Die Kreislaufwirtschaft sichern und ein Material verwerten, das in Zusammenhang mit der EU-Gesetzgebung (Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 und Verordnung EU 142/2011) wegen seines derzeitigen äußerst niedrigen Handelswertes als ein Nebenprodukt und oftmals von den Züchtern, als Abfall betrachtet wird.
- o Eine effizientere Bewirtschaftung von Ressourcen der Großregion, indem ein Rohstoff der Großregion verwertet wird, der heute fast vollständig ohne Mehrwert und mit erheblichen ökologischen Kosten exportiert wird.
- o Ein Instrument zu schaffen, das die integrierte territoriale Entwicklung zum Thema Wolle, mittels Aufbau einer gemeinsamen Struktur ermöglicht, die direkt von den vom Sektor betroffenen Akteuren geleitet wird.
- o Den Fortbestand der Schafzucht - einem wichtigen Kettenglied für den Erhalt und die Wiederherstellung der Biodiversität - sichern.

- o Instrumente, Partnerschaften und Produkte weiterentwickeln, die die Auswirkungen der territorialen, wirtschaftlichen Entwicklung für die Umwelt in die Tat umsetzen.
- o Der Bevölkerung die Bestrebungen und Möglichkeiten der Förderung einer endogenen, nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bewusst zu machen.
- o Der Aufbau einer vollständigen Wertschöpfungskette in Zusammenhang mit einem Rohstoff der Großregion dank innovativer Methodik, Partnerschaften und Produkte.

Das Projekt reiht sich außerdem perfekt in die Achse 2 des Kooperationsprogramms "Eine wirtschaftliche Entwicklung sicherstellen, die umweltfreundlich ist und die Lebensqualität gewährleistet" ein, weil es sich auswirken wird auf:

- a) einen günstigen Erhaltungszustand der Naturlandschaft
 - o mittels der Schafbeweidung und ihrer Folgen für die Biodiversität,
 - o und über die Hilfeleistung bei der Arbeit in Naturschutzgebieten dank der herzustellenden Produkte aus Wolle, die aus Naturschutzgebieten stammt.
- b) die kulturelle und touristische Nutzung des Erbes
 - über die Organisation einer touristischen Kennenlern-Rundfahrt zum Thema Wolle und Schafe,
 - durch die Organisation von Wollfesten,
 - durch die integrierte Nutzung der künstlerischen, handwerklichen Erbe und des Naturerbes (Landschaften, Naturschutzgebiete, usw.)

Neben dem zahlengestützten Rechenbeispiel in Zusammenhang mit den Indikatoren, ist der SINN unseres Projekts eindeutig Achse 2 – spezifisches Ziel 5, zuzuordnen.

2) Partnerschaft

- a. *Um einen Nutzen aus dem grenzüberschreitenden Aspekt des Projekts zu ziehen, ist es ratsam, zusätzliche Partner hinzuzuziehen, insbesondere Partner, die für die Schafzüchter und Schäfer (Syndicat Ovin de Moselle (Fachverband), weitere Fachverbände der Schafzüchter oder Erzeugerverbände) repräsentativ sind und Partner im Saarland sowie in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.*
 - i. 5 Zuchtverbände sind Partner des Projekts: der Zuchtverband für das Merinoschaf (L'Association des éleveurs d'Est à laine mérinos), der Fachverband für Schafzucht der Vogesen (le Syndicat ovin des Vosges), Asori (deckt die Regionen Nord- und Ostfrankreichs sowie der Île de France ab), der Verband Luxemburger Schäfer (Association des bergers luxembourgeois) und der Landesverband der Schafhalter/Ziegenhalter und Züchter Rheinland Pfalz. Der Fachverband für Schafzucht Mosel (Syndicat ovin de Moselle) hat auf unsere Anfrage nicht geantwortet. Wir glauben mit der Wallonischen Tierzüchtervereinigung für die Züchter im Rahmen des Projekts repräsentativ zu sein.“.
 - ii. Saarland: mehrere Kontakte wurden hergestellt, um Partner im Saarland und in Rheinland-Pfalz zu suchen. Die gesamte E-Mail-Korrespondenz ist verfügbar.
 - 1. Das Waschen der Wolle erfolgt durch das Unternehmen Traitex in Verviers, einem international bekannten Unternehmen, mit mehreren deutschen Kunden.
 - 2. Celabor hat Kontakt mit der Hochschule Trier, Fachrichtung Design, aufgenommen. Doch die Schule möchte nicht am Projekt teilnehmen.
 - 3. Durch Catherine Boulot, vom lycée agricole de Pixérecourt, und dem Netz EDD-BNE (Education au développement durable en Grande région/Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Großregion"). Eine Anfrage wurde gestellt, die unbeantwortet geblieben ist.

4. Über den Naturpark /*Parc naturel Obersauer* (Grossherzogtum Luxemburg) das über seine Netze geprüft hat, ob es deutsche Partner gibt, die interessiert sind.
5. Die Design-Schulen von Koblenz und Mainz sind vom Naturpark Hohes Venn-Eifel kontaktiert worden, ohne Erfolg.
6. Über eine Person, Nathalie Ketterle, die dem Wollsektor sehr nahe steht, (<http://www.kollektion-der-vielfalt.de>). Sie ist wohnhaft in Bayern, leitet mehrere Vereinigungen für Züchter von Schafen lokaler Rassen und stellt zahlreiche Produkte aus lokaler Wolle her, die sie in ganz Deutschland verkauft. Ab 2014 hat sie auf Anfrage von Filière laine eine E-Mail versandt, die verschiedenen Organisationen bzw. möglichen Partnern angeboten hat, uns beizutreten. Die wenigen Antworten, die sie erhalten hat, waren negativ. Sie denkt, dass es in dieser Region nicht genügend Schafe gibt, damit das Projekt Interesse weckt und sie versichert uns, dass es in diesen Bundesländern keine Wolle verarbeitenden Unternehmen gibt.
7. Der Landesverband der Schafhalter ist somit unser einziger deutscher Partner.
 - iii. In der Wallonie gibt es eigentlich keinen Schafzüchterverband mehr, da Ficow nicht mehr tätig ist. Der Wallonischer Zuchtverband (*Association Wallonne de l'Élevage, AWE*) ist somit die Schaltstelle für die Schafzüchter als strategischer Partner.
 - iv. Der Naturpark Hohes Venn – Eifel deckt die meisten Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft ab (davon ausgenommen sind Kelmis und Lontzen). Es scheint, dass dieser die Besonderheiten dieser Gemeinschaft in das Projekt einbringt. Einen weiteren angemessenen Partner für unser Projekt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gibt es nicht.
- b. *Die Aufgabe jedes Partners wird in der Beschreibung der Aktionen unter Punkt C4 beschrieben.*

3) Aktionen

- a. Der *Zeitplan für die Durchführung der Aktionen* ist in der angehefteten Excel-Tabelle erklärt. Gewisse Aktionen finden im Laufe des Projekts statt, bzw. werden während der Projektdauer mehrfach wiedergegeben.
- b. Eine Bestandsaufnahme, selbst *in Kurzform, des Wollsektors in der Großregion wird verfasst werden müssen, auch auf die Forderung aus Wirtschaft und Beschäftigung dieses Sektors muss eingegangen werden.* Die Informationen, über die wir verfügen, befinden sich in der Allgemeinen Präsentation, unter Punkt C1.
Die anvisierten Ziele sind zu beziffern (zum Beispiel, von X% Wolle, die aus regionaler Produktion stammt und in der Großregion verarbeitet worden ist, auf Y% übergehen).
 Da es sich um ein erstes Kooperationsprojekt in einem besonders geschädigten und ausgelagerten Sektor (Textil) handelt, scheint es uns glaubwürdig, nachstehende Ziele zu erreichen:
 - i. Provinzen Liège und Luxembourg: geht man davon aus, dass der derzeit verarbeitete Prozentsatz identisch ist mit dem der Wallonischen Region insgesamt, so kommt man auf annähernd 13%. Diese Prozentzahl in 3 Jahren auf eine Prozentzahl von 20% in diesen Provinzen erzeugte Wolle anzuheben, die zu Endprodukten verarbeitet wird, wäre ein schöner Erfolg.
 - ii. Lothringen: neben einer Schäferei in den Vogesen, die einige -zig kg jährlich verarbeitet, wird derzeit keinerlei lokale Wolle verwertet. Angesichts der betreffenden Mengen und der Tatsache, dass die ersten Jahre die

- schwierigsten sind, um einen bestehenden Sektor wieder aufzubauen, wäre ein Ziel von 8% am Ende des Projekts als ein schöner Erfolg zu werten.
- iii. Großherzogtum Luxemburg: wir möchten auch 8% verwertete Wolle erreichen, denn derzeit wird auch keine lokale Wolle verarbeitet.
- c. Bitte angeben, wie die Verbindung mit dem nachgelagerten Markt des Wollsektors zustande kommt. Der Ökobau ist eine der erwähnten Möglichkeiten: welche Partner des Bereichs Ökobau werden dem Projekt beitreten? Bei unserem Projekt liegt es uns wirklich sehr am Herzen, einen vollständigen Produktionszweig aufzubauen. Der Ökobau ist dank mehrerer Partner, so z. B. der *Cluster écoconstruction* (Unternehmensverbund Ökobau), *Agria Lorraine*, *GEIE Ecotransfaire* (Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung - EWIV), *Pôle fibres-énergivie* (Unternehmensverbund Fasern-EnergieLeben), die damit zusammenhängen, natürlich ein privilegierter Sektor. Der nachgelagerten Produktion der Produktionskette wird ebenfalls Rechnung getragen, insbesondere mittels der Marktstudie, der Erarbeitung eines Produktes, das aus Wolle von Naturschutzgebieten stammt, der Beratung von Projektträgern/Wollprodukten, der Förderung von Wolle bei den Entscheidungsträgern des Bausektors und der Einführung des einen oder anderen gemeinsamen Marketing-Tools für die neu geschaffenen Produkte. Der Zusammenhang zwischen vorgelagert und nachgelagert, zwischen Angebot und Nachfrage wird auch erstellt, indem er der breiten Öffentlichkeit und den Fachleuten bewusst gemacht wird. Hat es Kontakte gegeben mit *Industriellen des Textilsektors* und mit *Pôle Fibres-Energivie* (Unternehmensverbund Fasern-EnergieLeben)? Ja. Die ersten Kontakte sind im Januar aufgenommen worden, und haben nicht rechtzeitig Ergebnisse liefern können und *Pôle Fibres-énergivie* ist nunmehr ein strategischer Partner. Die Spinnerei *Bergère de France*, die in *Bar-le-Duc* ansässig ist, ist ebenfalls kontaktiert worden und wird am Projekt teilnehmen. Die Kontakte zwischen *Filière laine* und dem Wollwaschunternehmen *Traitex* werden regelmäßig gepflegt.
- d. Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Sensibilisierungsaktionen (zu erarbeiten, damit die endgültigen Begünstigten dies- und jenseits der Landesgrenzen sich in der Großregion befinden) und die konkreten Aktionen, die den in der Großregion erzielten Mehrwert steigern möchten, sich die Waage halten. Das Projekt ist als eine Ganzes gedacht, dass die Nutzung bei der Zucht, die Suche nach Produkten, die Verarbeitungsschritte und die Vermarktung integriert, wobei ein Teil der Bewusstmachung der Öffentlichkeit und der Fachleute es u.a. erlaubt, die Nachfrage nach den Produkten zu sichern. Die Sensibilisierungsaktionen, d.h. Inhalte, Lokalisierungen, Kommunikation, usw. sind für die Öffentlichkeit der gesamten Großregion vorgesehen.

4) Genauere Angaben sind zu machen:

- a. *Aktion 1: das Ziel und die Arbeitsweise dieses Produktionszweigs angeben.* Der Titel der Aktion 1 des Vorprojekts (= Aktion 5 des vorliegenden Projekts) lautete: "Den Sektor und seine Produkte bei der Öffentlichkeit, den Konsumenten und den Entscheidungsträgern fördern". Der Begriff "filière/Sektor" steht hier für die gesamten Akteure, d.h. Schafzüchter, Schafscherer, Unternehmen, Handwerker, Museen, touristische Standorte, Designer, usw., die an der Wertschöpfungskette Wolle teilnehmen.
- b. *Aktion 2: Es wäre wünschenswert, dass die Partner sich einer Forschungsgruppe oder einer Einheit zuwenden, die sich um den Technologietransfer, wie zum Beispiel le pôle compétitivité fibre d'Épinal (Cluster/Unternehmensverbund Wettbewerb Faser Epinal) bemüht.* Das Forschungszentrum *Celabor* ist effektives Mitglied des Projekts, ebenso *Agria Lorraine*, die sich insbesondere mit dem Technologietransfer und der Innovation befasst. Der Unternehmensverbund *Fasern-EnergieLeben* ist assoziierter strategischer Partner.

- c. *Aktion 3: "Ausbildung" man müsste die mengenmäßigen und qualitativen Bedürfnisse (Anzahl der auszubildenden Personen) genauer festlegen, und hinzufügen, ob sie sich an die Schafzüchter richtet, die Ausbildungsversicherungskassen. Die Anzahl der auszubildenden Personen ist unter Punkt C4 in der Beschreibung der Bildungstätigkeiten angegeben. Es scheint sehr schwierig zu sein Bildungsfonds für Schafzüchter zu erhalten, denn zum einen ist die Übernahme einer Ausbildung im Ausland sehr schwierig, und zum andern gibt es nach den erfolgten Bildungskursen keine offizielle Bescheinigung.*
- d. *Erklären, ob und wie das Projekt die bereits bestehenden Bildungsvorrichtungen berücksichtigt hat (z. B.: Ausbildung für Hirtenhunde-Training des CFPPAF Mirecourt) und das grenzüberschreitende Bedürfnis der Ausbildungen begründen. Das Hirtenhunde-Training ist vom Projekt ausgeschlossen worden. Den bestehenden Vorrichtungen ist Rechnung getragen worden, weil die betreffenden landwirtschaftlichen Gymnasien sich an der Ausarbeitung (und der Moderation) der Ausbildungsinhalte beteiligen. Die Module für Studenten sind von den Lehrern selbst ausgedacht worden, und ergänzen sich mit ihren Beiträgen. In Zusammenhang mit den andern Modulen handelt es sich um Ausbildungen, die nicht bestehen bzw. für das betreffende Publikum nicht bestehen. Die in Betracht kommende grenzüberschreitende Ausbildung ermöglicht es u.a.:*
 - i. *Fachwissen zur Schafzucht aus Lothringen zugunsten der beiden andern Länder zu nutzen*
 - ii. *Das wallonische Know-how in Sachen Wolle weiterzugeben*
 - iii. *Ein (zukünftiges) Netz von Personen aufzubauen, die denselben Hintergrund haben und nachträglich interagieren können.*
- e. *Aktion 4: Wo liegt das Ziel der Vereinigung ? Die juristische Person, die gegründet wird, hat das Ziel, den Sektor strukturierend aufzubauen und über das Projekt hinaus, die Aktionen zur Förderung und die Artikel aus Wolle, die in der Großregion produziert wird, zu planen, zu schaffen und zu vermarkten. Diese Struktur ermöglicht es allen Akteuren von Wolle in der Großregion ihr gemeinsames Schicksal in die Hand zu nehmen. Über die genauen Aktionen, die in die Tat umzusetzen sind, wird im Laufe des Projekts mit den Akteuren entschieden.*
- f. *Aktion 5: Wie werden die Sammlung und das zusätzliche Einkommen finanziert? Notwendigkeit, dass dieser neue Absatzmarkt für Wolle für die Schafzüchter ein zusätzliches Einkommen bedeutet. Angesichts der innovativen Option, für die man sich bei dieser neuen Projektfassung entscheidet, ist die "virtuelle" Sammlung kostengünstig und nachhaltiger. Es ist klar, dass diese Vorgehensweise für den Züchter ein höheres Einkommen bedeutet. Der Verkauf von Wolle muss mindestens die Kosten für die Schafschur und Wollernte decken (s. Aktion 4).*

5) Budget

- a. *Insgesamt ist das Budget zu hoch angesetzt und es wird darum gebeten, es zu kürzen und die Kohärenz zwischen Haushaltsmitteln und vorrangigen Aktionen sicherzustellen. Eine Wahlmöglichkeit bestünde darin, zuerst eine Machbarkeitsstudie durchzuführen, die darauf abzielt, das Projekt zu bestätigen. Gemäß Anfrage ist das Budget gekürzt worden. Die Partnerschaft ist ausreichend vorangeschritten, um konkrete Aktionen umzusetzen.*
- b. *Achten Sie bitte darauf für die Ausgaben die angemessenen Kategorien zu verwenden. Wir haben versucht dem bestmöglich nachzukommen.*

C4. Beschreibung der Aktionen

1) Projektaktion Nr. 1

Strukturierender Aufbau des Sektors und Gründung einer grenzüberschreitenden Organisation

Mit der Aktion möchte man die Gründung einer juristischen Person "Wolle in der Großregion" zwecks strukturierenden Aufbaus des Sektors fördern und über das Projekt hinaus Aktionen zur Förderung von in der Großregion erzeugten Wollprodukten planen und vermarkten.

Diese Struktur wird es allen Akteuren des Wollsektors der Großregion ermöglichen, ihr gemeinsames Schicksal in die Hand zu nehmen.

Dazu bedarf es:

- Der Ermittlung aller Akteure, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit,
- Der Bezeichnung der verfügbaren Wollsorten und deren potenzielle Absatzmärkte,
- Der rechtlichen Gründung der Struktur, sobald genügend Akteure von ihrer Notwendigkeit überzeugt sind,
- Der Moderation dieser Rechtsstruktur.

Teilnehmende Projektpartner

Cluster écoconstruction (Unternehmensverbund Ökobau) als Referenzpartner und die gesamten effektiven und strategischen Partner zwecks Festlegung der Kriterien zur Informationssuche und -beschaffung.

Zielgruppe:

Fachleute aller Kategorien, die mit Wolle zusammenhängen.

Ergebnis der Aktion

- Bestehen einer neuen juristischen, sektorenspezifischen Person in der Großregion,
- Fortbestand gewisser Realisierungen von vorliegendem Projekt,
- Weiterführen des Ausbaus lokaler nachhaltiger, umweltfreundlicher Tätigkeiten und Produkte sowie der Lebensräume in Zusammenhang mit Wolle,
- Entstehung einer für die Großregion gemeinsamen Identität für diesen Tätigkeitssektor, dem sehr unterschiedliche Akteure, so z. B. Zuchtbetriebe, Designer, Handwerker, Unternehmen, Museen, Laboratorien, Schulen, usw. angehören.
- Existenz einer sektorübergreifenden, grenzüberschreitenden und aktualisierten "Kartographie".

Budget der Aktion

Beschreibung der Aktionen

Aktion 1.1. Informationsbeschaffung

Das Ziel:

1. Sachdienliche Informationen, die zusammenzutragen sind, gemeinsam festlegen,
2. Die verfügbaren zur Datenerfassung eingesetzten Instrumente zusammenstellen und sie bei Bedarf anlegen,
3. Ein Netz planen, das den Wollsektor strukturiert und die Möglichkeit bietet, nachträglich Analysen durchzuführen,

4. Den Zeitplan und ein Kontrollverfahren festlegen,
5. Instrumente verwenden, die so konzipiert sind, damit jeder Partner alle zweckdienlichen Informationen auf seinem Gebiet bzw. in seinem Tätigkeitssektor zusammentragen kann.

Bei den zu erfassenden gemeinsamen Informationen handelt es sich zum Beispiel um die Mengen, erzeugte und verwendbare Wollqualität und Schafrassen, die Akteure des Wollsektors (Schafzüchter, Designer, Handwerker, Unternehmen, Gymnasien, Vereinigungen, Museen, Öffentliche Einrichtungen, Kunstschulen und Designer oder Stylisten, usw.), die bestehenden Produkte, Naturschutzgebiete und Natura 2000-Schutzgebiete, die von Schafen beweidet werden, usw.

Falls erforderlich können Informationen zum Projektende ein zweites Mal gesammelt werden, so dass Änderungen erfasst werden und den Trägern der neuen Struktur eine aktualisierte Kartographie angeboten wird.

Ergebnisse: Fragebogen vorhanden – Bestehen einer grenzüberschreitenden Datenbank

Aktion 1.2. Analyse der Angaben und der gemeinsamen territorialen Diagnose

Die qualitativ relevanten Zahlenangaben und Informationen, die bei der Aktion 1 zusammengetragen worden sind, dienen als Grundlage für eine gemeinsame territoriale Diagnose sowie für die Herausgabe eines digitalen Jahrbuchs.

Diese Analyse wird die Durchführung der bei dem Projekt vorgesehenen Angaben und Aktionen ermöglichen.

Ergebnis: eine klare Vision des gesamten Wollsektors, erzeugte und verwendbare Wollmengen und -qualitäten, anwesende Akteure, Akquisitionsmöglichkeiten usw.

Aktion 1.3. Bestimmung der Art der Struktur und ihrer Ziele, Mittel und Prioritäten

Um den Strukturtyp (Cluster, EWIV, IVOG, usw.), seine Ziele und Mittel sowie seine Arbeitsschwerpunkte festzulegen, werden die gesamten erfassten Akteure zu grenzüberschreitenden Sitzungen eingeladen.

Ergebnisse: Charta klare Ziele

Aktion 1.4. Gründung der juristischen Person

Ausarbeitung der Satzungen, wobei es gilt, möglichst viele Akteure einzubeziehen und rechtliche Gründung der juristischen Person.

Ergebnis: Bestehen der Rechtsstruktur

Aktion 1.5. Ausarbeitung des Aktionsplans

In Zusammenhang mit der neuen Struktur Arbeitsgruppen vorsehen und organisieren, damit Aktionen aufkommen, die den Bedürfnissen entsprechen.

Existenz eines Aktionsplans

2) Projektaktion Nr. 2

Aufkommen neuer Produkte/Tätigkeiten im Wollsektor der Großregion

Hauptaugenmerk der Aktion liegt auf der Förderung unterschiedlicher ergänzender Tätigkeiten, so die Planung, die Weiterentwicklung, die Herstellung und Vermarktung von Produkten aus Wolle, die auf dem Gebiet der Großregion erzeugt worden sind, oder diverse Tätigkeiten, die mit Wolle zu tun haben.

Dafür schlägt sie vor:

- Die Durchführung einer Marktstudie, die auf die Großregion zugeschnitten ist,

- Die vollständige, individuell zugeschnittene und intensive Begleitung von Projektträgern im Wollsektor,
- Die Herstellung und Vermarktung von Wollprodukten, die im Besonderen aus Naturschutzgebieten und Natura 2000-Schutzgebieten der Großregion stammen,
- Die Weiterentwicklung eines innovativen und ökologischen Produkts, das Wolle in der Großregion aufwertet.

Die Aktion wird somit die Möglichkeit bieten die vollständige Wertschöpfungskette einzuführen, d.h. Erfassung der Akteure und Rohstoffe -> Festlegung des Marktes-> Ökodesign -> Suche nach Partnern -> technisch-finanzielle Begleitung -> Produkttest.

Teilnehmende Projektpartner

Parc naturel régional de Lorraine (Regionaler Naturpark Lothringen) (2.1.), Alexis et Filière laine(2.2.), Natagora (2.3.) mit den Naturparks, Alexis et la Filière laine en appui (Alexis und der Wollsektor als Stütze), AGRIA Lorraine und Celabor (2.4.) mit Filière laine, Alexis, Unternehmensverbund Ökobau, Fedustria und PNR Lorraine als Stütze, Filière laine und alle Partner (2.5.)

Zielgruppe:

Akteure des Sektors und Konsumenten (2.1.), Träger landwirtschaftlicher, handwerklicher Projekte, KMU, Industrielle (2.2.), Bewirtschafter von Naturschutzgebieten, und Natura2000-Schutzgebieten, Schafscherer, Konsumenten (2.3.), Unternehmen, die die Nutzung von Produkten, die völlig oder teilweise von Schafswolle aus der Großregion stammen, weiterentwickeln möchten (2.4.).

Ergebnis der Aktion

- Bestehen neuer Produkte, die die Möglichkeit bieten, die Ressourcen der Großregion besser zu verwerten, Energie zu sparen, diverse Umweltverschmutzungen zu reduzieren und die Umwelt in der Großregion zu schützen.
- Steigerung der Verkaufszahlen zu den Produkten oder Tätigkeiten in Zusammenhang mit dem Wollsektor in der Großregion.
- Das Hervorheben der Bedeutung der Beweidung von Naturschutzgebieten/ Natura2000-Schutzgebieten mithilfe von Produkten aus der Wolle der Schafe, die in Naturschutzgebieten weiden.
- Bestehen eines innovativen, einsatzfähigen, und weiter produzierbaren Prototyps.

Budget der Aktion

Beschreibung der Aktionen

Aktion 2.1. Durchführung einer Marktstudie, die auf die Großregion zugeschnitten ist

Durchführung einer Marktstudie, die darauf abzielt:

- Die Merkmale der Bestandteile des jetzigen Marktes zu beschreiben (Nachfrage, Wettbewerb, Umwelt, Vertriebskanäle, usw.),
 - Die möglichen Absatzmärkte für Wolle der Großregion schätzen und ermitteln,
 - Von den verfügbaren Wollsorten ausgehend potenzielle Produkte ermitteln,
- Diese Studie dürfte es ermöglichen, die Herstellung neuer Produkte in die Wege zu leiten und Absatzmärkte zu finden, um sie zu vermarkten.

Ergebnis: Ermittlung möglicher Absatzmärkte für Wolle und eines Vermarktungskreislaufs, der auf die Großregion zugeschnitten ist.

Aktion 2.2. Individuell zugeschnittene Begleitung für Projektträger

Für Projekte, die in Zusammenhang mit lokaler Wolle gestartet werden sollen, bedarf es allgemein einer doppelten Begleitung, d. h. technischer und wirtschaftlicher Art. Um sich kurz auszutauschen, konkreten Bedürfnissen der Projektträger nachzukommen und die Fähigkeiten der betroffenen Partner bestmöglich zu nutzen, schlagen wir Ihnen Co-Coaching vor:

- Zum einen beruhend auf der technischen Machbarkeit (verfügbare Unternehmen, Einfluss der Merkmale von Wolle, Produktionstechniken, Design, usw.),
- Und zum anderen eine wirtschaftliche Begleitung: Geschäftsplan, Kosten-/Preisstruktur, Beihilfen zur Gründung bzw. Finanzierung, Crowdfunding (Schwarmfinanzierung), Marketingelemente, kommerzielle Durchführbarkeit usw.

Die Begleitung wird in den 3 Ländern von denselben Personen durchgeführt und eine gemeinsame Begleitmethode ist vorgesehen.

Um eine auf jedes Land angepasste Begleitvorrichtung auf den Weg zu bringen, wird eine Hilfe ausgearbeitet, die die gesamten Auflagen in Zusammenhang mit dem Rechtsrahmen jeder Tätigkeitskategorie und rasch auszählbare potenzielle Beihilfen angibt. Anschließend wird eine Liste der Ansprechpartner und Unterstützungsorganisationen erstellt und Kontakt mit diesen aufgenommen, um die Eintragung der Projekte auf ihre Landesebene zu vereinfachen, und die gemeinsame, grenzüberschreitende Begleitung beibehalten.

Für deutschsprachige Projektträger ist eine Begleitung in deutscher Sprache möglich.

Ergebnis: Neue Tätigkeiten und Produkte im Wollsektor der Großregion. Rahmen der gemeinsamen, grenzüberschreitenden Begleitung.

Aktion 2.3. Herstellung und Vermarktung eines Produkts, das aus Naturschutzgebieten und Natura 2000-Schutzgebieten stammt

Projektaktion 1 ermöglicht es festzulegen, welche Naturschutzgebiete und Natura 2000 -Schutzgebiete von Schafen beweidet werden. Anschließend fällt den Arbeitsgruppen zu:

- Sich Produkte vorzustellen und Prototypen zu fertigen (fertigen zu lassen),
- U.a. das umweltbezogene Lastenheft für Produkte, näher anzugeben,
- Zusätzliche spezifische Finanzierungen für Naturschutzgebiete oder Schafzüchter herauszusuchen, die an der Produktionsaufnahme teilnehmen möchten,
- Die Produktion organisieren
- Verkaufspunkte ausfindig machen
- Den Vertrieb der Produkte organisieren
- Die Kommunikation über die Produkte auf den Weg bringen.

Die Bewirtschaftung besonderer Lebensräume, wie die Naturschutzgebiete und die Natura 2000-Schutzgebiete es sind, erfordert die Arbeit mit widerstandsfähigen Schafrassen, deren Wolle besondere Merkmale aufweist. Im allgemeinen sind sie nicht so leicht zu verwerten. Es ist somit interessant Artikel vorzuschlagen, die aus Wolle von Schafen produziert worden sind, die bei der Bewirtschaftung einzigartiger Lebensräume zum Einsatz gekommen sind.

Auf die Arbeitsgruppen entfallen diverse Kompetenzen (Schafzüchter, Bewirtschafter, Künstler, Kunstschaffende, Handwerker, usw.), die gemäß den Methoden der kollektiven Intelligenz geführt werden, um originelle Ideen zu finden für Produkte, die an die betreffenden Wollsorten angepasst sind.

Für die Herstellung dieser Produkte wird, insofern dies möglich ist, auf Handwerker und Unternehmen der Großregion zurückgegriffen.
Bei der Vermarktung und dem Marketing in Zusammenhang mit diesen Produkten werden ihre Eigenart und ihr Potenzial berücksichtigt, die Konsumenten für die Umwelt zu sensibilisieren.

Ergebnisse: Bestehen von 3 Produkten aus Wolle, die vom Fell der Schafe stammt, die bei der nachhaltigen Bewirtschaftung von Naturschutzgebieten und Natura 2000-Schutzgebieten zum Einsatz gekommen sind.
Bestehen eines gemeinsamen Lastenhefts.
Bestehen eines Vermarktungs- und Vertriebskreislaufs.
Spezifische Kommunikation zu diesen Produkten besteht.

Aktion 2.4. Entwicklung eines innovativen und ökologischen Produkts, das Wolle in der Großregion nutzbar macht

Die Ermittlung der Unternehmen der Großregion, die Wolle verwerten bzw. die Fähigkeit besitzen, Wolle zu verwerten (Aktion 1) und die ersten Ergebnisse der Marktstudie (Tätigkeit 1) werden die Möglichkeit bieten, Zusammentreffen zu organisieren, um mit den Unternehmen die Gelegenheit zu erörtern, ein innovatives und ökologisches Produkt aus Wolle der Großregion weiter zu entwickeln bzw. zu verbessern.

Zuerst geht es darum eine Expertenrunde zu organisieren, die sich an diese Unternehmen wendet:

- Vorstellen der Merkmale, Eigenschaften und Vorteile von Wolle,
- Augenmerk auf Wolle im Bausektor und/oder in der Textil- und Möbelindustrie,
- Vorstellen der derzeitigen Produktion und Verwertung von Schafwolle in der Großregion,
- Vorstellen der Ergebnisse der Marktstudie,
- Öffnung gegenüber einer möglichen Begleitung bei der Weiterentwicklung eines innovativen und ökologischen Produkts aus Schafwolle.

Gleichzeitig wird es darum gehen, einen Wettbewerb für Designer und zukünftige Designer zu veranstalten, um alle Verwendungsmöglichkeiten von Wolle in den Sektoren Bekleidung, Möbel, Textilindustrie und Werkstoffe allgemein auf kreative Weise zu entdecken. Bei der Bewertung der Bewerbungen kommen Umweltaspekten und Prinzipien des Ökodesigns jetzt besondere Aufmerksamkeit zu. Somit wird dieser Wettbewerb ein Mittel sein, um das Innovationspotenzial dieses Produkts aufzuzeigen und bei den Industriellen, deren Interesse zuvor geweckt worden ist, von einer Reserve an potentiellen Produkten zu profitieren, die zu testen bzw. weiterzuentwickeln sind.

Aus dieser Synergie zwischen Akteuren verschiedener Sektoren, so der Werkstoffindustrie, Studenten, Designer, Technikzentren, Wollherstellern, Fördereinrichtungen (usw.) könnte das Konzept eines ökologischen Produkts hervorgehen, das Wolle der Großregion verwertet.

2.5. Überlegung zu Instrumenten der Marktförderung

Projektträger, Akteure des Sektors und Partner sind dazu aufgefordert, sich Gedanken zu machen über nützliche Marketinginstrumente, die einzuführen sind, um den Verkauf diverser bestehender und zukünftiger Produkte des Wollsektors der Großregion zu unterstützen.
Ergebnis: Durchzuführende konkrete Vorschläge.

3) Projektaktion Nr. 3

Ausbildung

Die Aktion wird es ermöglichen:

- Studenten, Lehrkräfte, Schüler, Schafscherer (usw.) auszubilden, damit sie hochwertige Wolle produzieren, scheren, sortieren und lagern, die den Erwartungen der weiterverarbeitenden Industrie entspricht, in voller Kenntnis der Rolle vielfältig gestalteter Lebensräume und der ökologischen Landwirtschaft.
- Akteure aller Kategorien auszubilden zu besseren Kenntnissen und zur Verwendung dieser nachwachsenden Ressource.
- Die Schafzüchter sowie weitere Akteure für den Zugang zur Öffentlichkeit auszubilden, was als Diversifizierung und Werbung für Ihre Tätigkeit zu verstehen ist.

Teilnehmende Projektpartner

- 3.1. Lycée agricole de Pixerecourt als Referenzpartner, Lycée agricole de Mirecourt, Filière laine/Wollsektor, Natagora, Naturpark Hohes Venn-Eifel, Tourist Center
- 3.2. Lycée agricole de Pixerecourt, Filière laine, Natagora, Naturpark Hohes Venn-Eifel, Tourist Center, Parc naturel régional de Lorraine, Parc naturel des deux Ourthes
- 3.3. Lycée agricole de Mirecourt als Referenzpartner, Tourist Center, Naturpark Hohes Venn-Eifel
- 3.4. Lycée agricole de Pixerecourt als Referenzpartner, alle Partner, die dies wünschen
- 3.5. : Tourist center Clervaux als Referenzpartner, Parc naturel des deux Ourthes und Parc naturel régional de Lorraine

Zielgruppe:

- Studenten und Lehrkräfte landwirtschaftlicher Schulen (3.1.)
- Jedes Publikum, das Interesse hat (3.2.)
- Schafzüchter, Hobby- und Berufsscherer, landwirtschaftliche Lehrbetriebe, Studenten, usw. (3.3.)
- Studenten und jegliches Publikum des Sektors (3.4.)
- Schafzüchter und Fachleute der Weiterverarbeitung von Wolle (3.5.)

Ergebnis der Aktion

- Verbesserung der Zucht-, Scher-, Sortier- und Lagerungspraktiken von Wolle für Studenten, Fachleute und Lehrkräfte.
- Vertiefung der Kenntnisse der Akteure zu:
 - die Rolle der Schafe beim Umweltmanagement,
 - der Vorteil von Wolle bei diversen Praktiken und Produkten.
- Verstärkte Anwesenheit von Schäferereien in dem Kennenlern-Rundgang.

Budget der Aktion

Beschreibung der Aktionen

Aktion 3.1. Ausbildung für Schüler landwirtschaftlicher Schulen

- Organisation einer dreitägigen Ausbildung "Schaf, Wolle, Biovielfalt und Schafschur" für Schüler von landwirtschaftlichen Schulen und ihre Lehrer.
- Dieses Ausbildungsmodul wird in Form von Ateliers gestaltet, um Jugendliche dynamisch in die Welt der Wolle einzuführen.
- Das umfassende Ziel dieses Moduls ist:
 - Sensibilisierung für die Zusammenhänge zwischen Rassen /Landstrichen und für agrarökologische Praktiken in Zusammenhang mit der Schafzucht,

- Sensibilisierung für Wolle, ihre Verwertungsmöglichkeiten und die Praktiken, darunter die Schafschur und das Sortieren, die es ermöglichen, hochwertige Wolle zu erzeugen,
- Sensibilisierung für diese Diversifizierungsmöglichkeit.

Die Busreisen und die Unterbringung werden für alle Studenten organisiert. Die Ausbildung erfolgt in den Lycées agricoles de Pixérécourt und Mirecourt.

Die Ausbildung ist in 4 Module unterteilt:

- Kenntnisse zur Wolle (1j),
- Auswirkung der Zuchtpraktiken auf die Wolle (1/2 Tag),
- Auswirkungen der Zucht, der Beweidungspläne und von Prophylaxe-Maßnahmen bei Schafherden auf die Biovielfalt der Weidegebiete und das Umweltmanagement (1/2T.),
- Vorführung zu Schafschur und Sortieren von Wolle (1 T.).

Ergebnisse: Ausbildung und Sensibilisierung von 150 Schülern und Studenten der Großregion
Bessere Produktion, Management und Verkauf von Wolle in den künftigen Zuchtbetrieben, in denen die Studenten arbeiten werden.

Fähigkeit der Teilnehmer umweltfreundliche, die Biovielfalt schützende wirtschaftliche Tätigkeiten in die Tat umzusetzen, indem lokale Ressourcen zum Einsatz kommen.

Besserer Kenntnisstand der Lehrkräfte, so dass die Übertragung an zukünftige Studentengruppen gewährleistet ist.

Aktion 3.2: Kurse für breite Öffentlichkeit

Die Inhalte der Ausbildungsmodule für Studenten werden für Fachleute, d.h. Schafzüchter, Bewirtschafter von Naturschutzgebieten, Handwerker, Unternehmen, Designer, Unternehmer usw. angeboten.

- Kenntnisse über Wolle: 2X jährlich in der Wallonie, 2 X jährlich in Lothringen, 1X jährlich im Großherzogtum Luxemburg = 15 Kurse,
- Auswirkungen von Zuchtpraktiken auf Wolle: 1X/Jahr/Land = 9 Kurse,
- Auswirkungen der Schafzucht auf die Biovielfalt: 1 Tag/Jahr = 3 Kurse.

Diese Ausbildung könnte dank interner Ressourcen des Projekts deutschsprachigen Interessenten erteilt werden.

Ergebnisse:

15 Kurse 1 Tag X 10 Personen = 150 Personen

9 Kurse 1/2 Tag X 10 Personen = 90 Personen

3 Kurse 1 Tag X 10 Personen = 30 Personen

Fähigkeit der Teilnehmer bei ihren Tätigkeiten neue Praktiken einzuführen und somit umweltfreundliche Wirtschaftstätigkeiten in die Tat umzusetzen, die die Biodiversität schützen und dabei lokale Ressourcen verwenden.

Aktion 3.3. : Ausbildung Schafschur und Sortieren

1. Einführungskurs Schafschur und Sortieren der Wolle

Dieser Lehrgang wird von professionellen Schafscherern erteilt und hat die Optimierung der Schafschur zum Ziel, um die Wollqualität zu maximieren und eine bessere Verwertung zu erzielen. Drei Tage werden dem Erlernen der Schafschur, der Einrichtung der Schafscherer-Station, der Instandhaltung der Werkzeuge, usw. gewidmet. Ein Tag wird mit Sortieren und Einstufen der Wolle zugebracht.

Die Ausbildung findet in jedem Land ein Mal statt und kann von Teilnehmern aus den drei Ländern gefolgt werden.

Derselbe Projektpartner wird gewählt, damit eine wahrhaft gemeinsame Ausbildung gewährleistet ist. Zur Organisation dieser Ausbildungen ist es notwendig innerhalb der drei betreffenden Länder:

- die Schäfereien zu ermitteln, in denen diese Ausbildungen stattfinden können,
- den Ausbilder auszusuchen,
- die Unterbringung der Teilnehmer organisieren,
- sich über die Ausbildungen verständigen.

2. Perfektionierung

Während des dritten Projektjahres findet für die Personen, die einem Einführungskurs gefolgt sind und welche die Schafschur regelmäßig praktizieren, ein dreitägiger Perfektionierungskurs statt.

Ergebnisse: Ausbildung von mindestens 36 Personen zur Schafschur und zum Sortieren (Modul Einführung) und 12 Personen (Perfektionierung)

Eine Schurtechnik sollte sein:

- wollschonend,
- das Schaf schonen,
- den Schafscherer schützen.

Bewusstmachung der bedeutenden Aufgabe des Schafscherers in Zusammenhang mit der Wollqualität, damit die Wolle nachträglich effektiver verwertet werden kann.

Aktion 3.4: Besichtigung von Ardelaine

Organisation der Besichtigung von Ardelaine (Ardèche). Diese Genossenschaft ist sinnbildlich für den Wiederaufbau des Sektors der lokalen Verwertung von Schafwolle. Die gesamten Verarbeitungsschritte sind sichtbar gemacht, der Ort zieht Touristen an und mehrere -zig Produkte aus lokaler Wolle werden vermarktet, was die Schaffung von annähernd 45 Arbeitsstellen und die Bindung eines Netzwerks bestehend aus Schafzüchtern zur Folge hatte.

Die Reise wird ab Nancy starten (Reise, Unterkunft, usw.) und richtet sich an Studenten und Fachleute aus dem Sektor.

Ergebnisse: Bestehen der Reise - Verständnis des gesamten Verarbeitungssektors - Bewusstmachung für das Potenzial der Weiterentwicklung von Wolle.

Aktion 3.5. Ausbildung "Tourismus"

Das Hauptanliegen besteht darin, die Schafzüchter und Wollhandwerker dabei zu unterstützen sich der Öffentlichkeit zu öffnen und die grenzüberschreitende touristische Kennenlern-Rundfahrt zum Thema Wolle in das Programm aufzunehmen. Das unmittelbare Inkontaktbringen der Akteure des Wollsektors mit der breiten Öffentlichkeit ergibt die Grundlage dafür, dass die Endziele des Projekts erreicht werden.

Die Hauptziele der Tätigkeit:

- Für die Akteure des Wollsektors einen pädagogisches Umfeld schaffen,
- Die notwendigen Lehrmittel besorgen,
- Angemessene Ausbildungen organisieren.

Die Ausbildung ermöglicht es ihnen somit über die notwendigen Instrumente und Informationen zu verfügen, um ihren Betrieb/ihre Tätigkeit/ ihr Atelier für den qualitativ hochwertigen Empfang von Touristen bzw. Besuchern konkret öffnen zu können. Und dies, indem die Auflagen ihrer Tätigkeit berücksichtigt werden.

Ergebnisse: Einbeziehung dieser Akteure im Kreislauf der Wollproduktion.

Diversifizierung landwirtschaftlicher und bzw. oder handwerklicher Tätigkeiten hin zu Tourismus und Besucherempfang.

Teilnahme verschiedener Akteure an einen nachhaltigen, umweltfreundlichen Tourismus, indem das Thema Verwertung eines erneuerbaren und lokalen Naturmaterials behandelt wird.

4) Projektaktion Nr. 4

Einführung eines innovativen Werkzeugs zur Sammlung und zum Verkauf von Wolle

Einführung eines völlig innovativen Versuchswerkzeugs zur "virtuellen Sammlung", die es ermöglicht:

- je Wollsorte den besten Käufer und den besten Absatzmarkt zu finden,
- für die Schafzüchter den Kaufpreis der Wolle herauf zu setzen, so dass er mindestens die Kosten der Schafschur abdeckt,
- für die unterschiedlichen künftigen Produkte Wolle bereithalten,
- die tatsächlichen Besonderheiten von Wollsorten der Großregion besser kennen.

Teilnehmende Projektpartner

Lycée agricole de Pixerecourt, Filière laine, Celabor, Zielgruppe

Zielgruppe:

Schafzüchter und Schafscherer der Großregion

Potenzielle Käufer

Ergebnis der Aktion

Für die Schafzüchter: Verkauf ihrer Wolle zu einem besseren Preis, der sie dazu anspornt lokale Lösungen zur Verwertung ihrer Wolle zu suchen, und die positiven Eigenschaften ihrer Wolle kennenzulernen.

Für die Unternehmer: Verfügbarkeit lokaler Wollsorten, die für ihre Produkte aufgelistet und nachverfolgt werden können.

Für die Großregion: Versuch, der anderen Regionen dienen kann, qualitativ hochstehende Datenbank zum Schutz einer natürlichen Ressource der Großregion und Reisen bis ans andere Ende der Welt vermeiden.

Budget der Aktion

Beschreibung der Aktionen

Aktion 4.1. Erfassung der Beteiligten. Endbearbeitung der Vorrichtung und Verständigung

Für den Start dieser besonders innovativen Aktion (es gibt sie sonst nirgends) bedarf es zum Beispiel:

- Der Ermittlung von Schafzüchtern und Schafscherern, die daran interessiert sind dem System der Versuche und der potentiellen Käufer der Lose (Aktion 1) beizutreten,
- Der Informationen der Schafzüchter und Schafscherer zu den Bedingungen zur Schafschur, Lagerung und Einstufung, die zwecks Beitritts zum Projekt notwendig sind,
- Des Abschlusses der Organisation des Werkzeugs mit den betreffenden Akteuren,
- Der Unterstützung, die den Schafzüchtern und -scherern angedeiht, die Lagerungsmöglichkeiten finden oder Lagerungsmöglichkeiten gemeinsam nutzen möchten,
- Der Festlegung der Kriterien, die für die Bezeichnung der Lose zu berücksichtigen sind,

- Eines Tarifvertrags zu den Kriterien, die beim Verkauf der Lose gelten (u.a. Mindestpreis für den Schafzüchter),
- Eines Abkommens mit einem Händler für die Rücknahme eventueller nicht verkaufter Lose.

Ergebnisse: Zusammenfassung der Ratschläge zur Schafschur - Dokument zur genauen Vorstellung des Werkzeugs - Vertrag zwischen Beteiligten - Vertrag mit einem Händler

Aktion 4.2. Erfassung und Einstufung der Wolllose

Jedes Wolllos muss vom Schafzüchter oder Schafscherer genau in einer Kartei "urkundlich belegt" werden. Diese wird durch eine im Labor durchgeführte wissenschaftliche Analyse zur Qualität der Lose, durch Fotos und eine Musterkollektion ergänzt.

Falls erforderlich wird eine Besichtigung des Lagerungsorts vorgesehen, um dem Schafzüchter oder Schafscherer dabei zu helfen, seine Wolle zu bestimmen.

Nach und nach muss eine Datenbank der analysierten Lose mit den Informationen des Schafzüchters und den Ergebnissen der Analysen erstellt werden. Diese schnelle Einstufung macht es auch möglich, den raschen Ablauf der Verkaufsgeschäfte zu erhöhen.

Ergebnisse: Bessere Kenntnisse zu den Merkmalen der in der Großregion vorhandenen Wollsorten, so dass der Nachfrage der Käufer/Unternehmen besser und schneller nachgekommen werden kann.

Auswirkungen auf die zukünftige Qualität der Wolle und der Schafschur dank der Analyse der Angaben, die es jedem ermöglicht, zu erfahren, wo Verbesserungspotenzial liegt.

Vertrauensbildende Maßnahme zwischen Produzenten und Käufern von Wolle; der Produzent weiß genau, welche Wolle er anbieten kann und der Käufer weiß genau welche Lose er erworben hat.

Aktion 4.3. Konzeption und Implementierung, Umsetzung eines digitalen Tools

Gestaltung einer Datenbank der Lose und eines Tools zum Inkontaktbringen von Wollverkäufern und -käufern.

Ergebnisse: Bestehen der Datenbank und des Tools zum Inkontaktbringen.

Aktion 4.4. : Festlegung der Bedingungen und Inkontaktbringen von Verkäufern und Käufern

Ausgehend von der ergänzten Datenbank und den Verkaufsbedingungen, die gemeinsam festzulegen sind, kann das Inkontaktbringen von Schafzüchtern /Schafscherern und Wollkäufern erfolgen. Mittels ständiger Markterkundung, die mit der Aktion 1 (Ermittlung der Akteure) und Aktion 2 (Marktstudie + Begleitung von Produkten) zu koordinieren ist.

Die Verkaufsbedingungen enthalten u.a. mindestens die Verpflichtung, von einem Basispreis auszugehen, der höher liegt als der Marktpreis, und dabei die Kosten für die Schafschur und das Sammeln der Wolle deckt. Dies entspricht, beim jetzigen Stand der Dinge, annähernd dem Dreifachen des jetzigen Verkaufspreises der Wolle. Käufern, die der Wolle einen wahren Wert einräumen, wird der Vorrang gegeben.

Hinweis: nur das Inkontaktbringen erfolgt über das Projekt. Verkäufe werden direkt, ohne Projektpartner, zwischen Verkäufern und Käufern abgewickelt.

Ergebnisse: Bestehen gemeinsamer Verkaufskriterien - Bestehen effektiver Verkaufsgeschäfte von Wolle der Großregion zwecks Verarbeitung zu Fertigprodukten und /oder Verkauf zum besten Preis für den Schafzüchter.

Aktion 4.5. : Bewertung des Instruments und nachhaltige Sicherung

Diese Aktion ist einmalig. Die Bewertung müsste tatsächlich dauerhaft sein, um die Anfangsprinzipien an die Realität anpassen und am Ende des Programms ein nachhaltiges Instrument erschaffen zu können.

Ergebnis: Bestehen eines Dokuments zur partizipativen Bewertung des Instruments und strategische Analyse wegen des möglichen Fortbestands.

Aktion 4.6. : Vorrichtung der spezifischen physischen Sammlung für Hobbyzüchter

Die lokale Sammlung wird organisiert, um die Wolle von Hobbyschafzüchtern, die von den bestehenden groß angelegten Sammlungen nicht betroffen sind, und manchmal nicht geerntet werden, dem Sektor der Wollverwertung zuzuführen. Eine jährliche Sammlung wird vorgesehen, was die Planung des Tagesgeschehens, das Kleinmaterial, den Lagerungsort, die Informationen, die Miete eines Fahrzeugs, usw. voraussetzt.

Verwertungsmöglichkeiten werden gesucht.

Gewonnene Erfahrungen werden in einem Dokument behandelt, das es anderen Strukturen ggf. ermöglicht, dieses Sammelsystem für Kleinzuchtbetriebe einzuführen.

Ergebnisse:

Bestehen eines Sammelsystems der Wolle von kleinen Schafbeständen.

Verwertungsmöglichkeiten für diese Wolle bestehen.

Dokument zur Bewertung dieses Instruments.

5) Projektaktion Nr. 5

Förderung des Sektors und seiner Produkte in der Öffentlichkeit, bei den Konsumenten und Entscheidungsträgern

Global gesehen werden der Sektor und seine Produkte durch diese Aktion gefördert und die Akteure des Wollsektors untereinander verstärkt in Kontakt gebracht.

Die Organisation grenzüberschreitender Veranstaltungen und die Konzeption einer grenzüberschreitenden Entdeckungsrundfahrt rückt die unterschiedlichen Akteure, die Touristen, die Produkte, die Tätigkeiten und die Konsumenten zum Thema Wolle der Großregion in den Vordergrund und bringt sie miteinander in Kontakt.

Die Verständigung mit Fachleuten, insbesondere im Bausektor, die dank der Organisation von Seminaren, der Anwesenheit an Fachstellen, einer vorbildlichen Operation, Entscheidungshilfen erfolgt, wird Gelegenheit dazu bieten, die Nachfrage nach Wolle zu steigern.

Diese Aktion ermöglicht es ebenfalls das historische Erbe, das künstlerische und industrielle Erbe, das Natur- und Kulturerbe von Wolle zu vermitteln. Neben der Teilnahme am Aufbau einer gemeinsamen Identität in der Großregion gewährleistet diese Übermittlung eine gewisse Fortdauer der Beziehungen zwischen Menschen und Wolle.

Die gesamte Aktion wird durchgeführt, indem man sich auf die lokalen, ökologischen, umweltbezogenen positiven Merkmale und die hohe Energieeffizienz von Wolle und der Schafzucht beruft.

Teilnehmende Projektpartner

5.1. : Tourist Center als Referenzpartner und alle effektiven und strategischen Partner,

5.2. : Tourist Center Clervaux (Referenzpartner), Lycée agricole Pixerecourt, Parc naturel de Gaume, Parc naturel des deux Ourthes, Textilmuseum Ventron, Artifilum, Filière laine/Wollsektor,

5.3. : Unternehmensverbund Ökobau (Referenzpartner), Regionaler Naturpark Lothringen, Filière laine/Wollsektor,

5.4. : Unternehmensverbund Ökobau (Referenzpartner), Regionaler Naturpark Lothringen, Filière laine/Wollsektor, AGRIA, Celabor,

5.5. : Regionaler Naturpark Lothringen (Referenzpartner), Unternehmensverbund Ökobau,

5.6. : Wollsektor/Filière laine.

Zielgruppe:

Familien, allgemeine Öffentlichkeit, Schulen, Touristen, Einwohner der Großregion,
Entscheidungsträger im Ökobau: Architekten, Projektautoren, Körperschaften, Unternehmer, Designer,
Studenten, Energieberatung, Beratungsstellen Energie und /oder Bausektor.
Fachleute des Sektors

Als Besucher von Festen: Einwohner der Großregion und Touristen + Fachleute der Bereiche
Informationssuche, Kontakte oder Waren, Schulen, wenn möglich.

Ergebnis der Aktion

- 1) Bessere Erkenntnisse zu den Eigenschaften und Verwertungsmöglichkeiten von Wolle,
- 2) Steigende Nachfrage an Wollprodukten und ihren Nebenprodukten, insbesondere im Ökobau,
- 3) Bestätigung der Fachleute,
- 4) Förderung des grenzüberschreitenden Angebots,
- 5) Zusammenlegung von Ressourcen der Großregion und Zunahme bereichsübergreifender Fachkenntnisse,
- 6) Bestehen einer Touristen-Rundfahrt, die nachhaltigen Nahetourismus auf lokaler Ebene möglich macht,
- 7) Zunahme der Praktiken der Energieeinsparung,
- 8) Zunahme der Verwertung von Wolle, was sich dank der Schafzucht, den Energieeinsparungen, der Rückverlagerung der Wirtschaft usw. auf die Biodiversität auswirkt.

Budget der Aktion

Beschreibung der Aktionen

Aktion 5.1: Gründung einer Entdeckungsrundfahrt zum Thema Wolle

Hauptziel ist die Gründung einer grenzüberschreitenden Rundfahrt, die alle im Wollsektor tätigen Akteure vereint und die breite Öffentlichkeit sowie die Schulen mit Wolle, ihren zahlreichen Produkten und spezifischen Eigenschaften vertraut macht. Das unmittelbare Inkontaktbringen der breiten Öffentlichkeit mit den Akteuren des Wollsektors bildet die Grundlage um:

- sie zu sensibilisieren und ihr Konsumverhalten zu ändern,
- die lokale Produktion zu verwerten,
- die nachhaltige Entwicklung von Wolle im Produktionskreislauf zu fördern und Arbeit zu schaffen ,
- Die Transporte zwischen der Primärproduktion und der Produktion von Nebenprodukten und somit die CO2-Emissionen zu reduzieren,
- Ökologische Produktionstechniken zu fördern.

Im Kreislauf integrierte Akteure

- Schafzüchter und –scherer,
- Unternehmen, Handwerker und Künstler im Bereich Wollverarbeitung,
- Wollmuseen,
- Touristische Standorte, die das Thema Wolle behandeln,
- Naturschutzgebiete mit Schafweiden zwecks Bewirtschaftung der Naturlandschaft und Schutz der Biodiversität,
- usw.

Ergebnisse:

Gruppierung von einer Höchstzahl an Akteuren auf der Kennenlern-Rundfahrt zum Thema Wolle, Anstieg der Anzahl privater Besucher, der Touristen ebenso wie der Schüler in den Wollzentren, die der Öffentlichkeit zugänglich sind,

Förderung des Tourismus im allgemeinen und in der Großregion,

Erkundung wunderschöner durch die Schafzucht gestaltete Landschaften der Großregion, halbnatürlicher Lebensräume und Rasen und von Grünland mit großer biologischer Vielfalt,

Energieeinsparungen dank des lokalen touristischen Angebots.

Aktion 5.2. Wolltage /Wollfeste

5 gemeinsame Wollfeste wird es in Belgien, Frankreich und Luxemburg geben.

Die Sensibilisierung der Kinder und der breiten Öffentlichkeit stellt die Grundlage dar für:

- Die Änderung des Konsumverhaltens,
- Die Verwertung der lokalen Produktion,
- Die Förderung der nachhaltigen Entwicklung des Produktionskreislaufs von Wolle und die Arbeitsbeschaffung,
- Die Reduzierung der Transporte zwischen der Primärproduktion und der Produktion von Nebenprodukten und somit der CO₂-Emissionen,
- Die Förderung ökologischer Produktionstechniken.

Die geplanten Ateliers (je nach Ereignissen veränderbar):

- Vorfürhungen, Animationen und Workshops zum Thema Wollverarbeitung und Pflege von Schafen,
- Wettbewerb: Zertifizierung für Zuchttiere, Hirtenhund, Schafschur und Eigenschaften von Wolle,
- Verkäufe: Schafe, Wollsorten, Wollerzeugnisse aller Art (handwerkliche, Serienprodukte und Industrieerzeugnisse), Fleisch und Käse (Hauptprodukte der Schafzüchter, zu unterstützen),
- Handwerker-Messe,
- Zusammentreffen von Fachleuten,
- Konferenzen,
- Aufführungen,
- Wandertierhaltung,
- Ausbildung.

Pro Fest wird ein Themenschwerpunkt festgelegt. Diese werden über Intranet des Projekts koordiniert, das die für die Organisation und das Gelingen solcher Feste notwendigen Ressourcen und Informationen zusammenlegen wird. Die Aktion wird von einem erstrangigen Tourismus-Partner koordiniert, der selbst Erfahrungen zum Thema Wolle gesammelt hat.

Dieser Austausch hat auch zum Ziel, gemeinsame Sach- und Fachkenntnisse hervorzubringen, die den Fortbestand der Feste nach dem Programm erleichtern.

Ergebnisse:

Bei der breiten Öffentlichkeit bessere Kenntnisse zum Thema Wolle, ihres Produktionszweigs und ihrer Verarbeitung.

Unterstützung der lokalen Wirtschaftstätigkeit und des lokalen Tourismus.

Vernetzung von Fachleuten der Schafhaltung und Wollverarbeitung.

Bestehen von 5 Festen (eins existiert bereits in Ventron, ein weiteres Fest würde neben der Jahrestätigkeit der Wandertierhaltung ein Schlaglicht auf weitere Aspekte zum Thema Wolle werfen), die zahlreiche Akteure und Besucher anlocken.

Bewusstmachung der Teilnehmer für:

- Die Vermittlung ehemaliger und nützlicher Sachkenntnisse,
- Von Energieeinsparungen,
- Die Bedeutung des Schutzes der Biodiversität,
- Die Stellung von Wolle und des Schafs in der einheimischen wirtschaftlichen Entwicklung,
- Energieeinsparungen dank des lokalen touristischen Angebots.

Aktion 5.3. Vorbereitung der Instrumente und Anwesenheit in den Fachstellen zur Förderung von Wolle im Bausektor

Die Förderung der Produkte aus Wolle in den Architekturschulen, Handelsmessen und diversen Stellen und Ereignissen, durch Konferenzen, Baustellenbesichtigungen, oder sogar durch die Anwesenheit an einem Gemeinschaftsstand sind das Ziel.

Zu diesem Zweck stellen die Partner Instrumente (Broschüre, Produktbeschreibungen, didaktische Tafeln usw.) auf, um Wolle im Bausektor zu fördern.

Ergebnisse:

Bestehen von Instrumenten - Wolle in Fachmessen präsent - Förderung von Wolle im Bausektor - Anstieg der Nachfrage nach Wollprodukten

Aktion 5.4. Entscheidungshilfen für die Verwendung von Wolle im Bausektor

Eine Bestandsaufnahme und eine spezifische Kontrolle von Wolle im Bausektor werden im Laufe des Projekts vorgenommen. Sie ermitteln die Stärken /Schwächen/Vorteile /Nachteile von Schafwolle, um Kernpunkte zu bestimmen, die - je nach Situation - bei der Bewertung ihrer Zweckdienlichkeit, zu berücksichtigen sind.

Entscheidungshilfen werden auf der Grundlage von technischen Datenblättern zu den bestehenden Produkten und der Informationsüberwachung erarbeitet für Fachleute des Bausektors, damit sie die Werkstoffe aus Wolle und solche, die aus dem Projekt entstanden sind, besser vorschreiben können.

Ergebnisse: Bestehen des Leitfadens zur Entscheidungshilfe - Förderung von Wolle im Bausektor, Anstieg der Nachfrage nach Wollprodukten.

Aktion 5.5. : Einführung einer vorbildlichen Operation /Musterbau

Versuche an einem Musterbau für eine Wärmeisolierung und/oder Schallschutz, aber auch Dekoration/Innenausstattung mit Produkten aus Wolle. Dieses Gebäude ist als Showroom konzipiert und veranschaulicht die Verwendungsmöglichkeit von Wolle im Ökobau.

Ergebnisse: Bestehen von Gebäudesanierung – Kommunikation zum Bau

Aktion 5.6. : Haus der Wolle

Prüfung der Durchführbarkeit und Einrichtung eines "Maison de la laine/Haus der Wolle" in der Provinz Luxemburg, das die Gelegenheit bietet grenzüberschreitende Veranstaltungen auszurichten, als Wohnort für Künstler, Mitarbeiter, Partner und für einen Künstler bei der Arbeit zu dienen, sowie Zusammenreffen von Fachleuten usw. beherbergt.

Ergebnis: Bestehen des Maison de la laine/Haus der Wolle und Bestehen eines Plans, der den Fortbestand sichern soll.

6) Projektaktion Nr.

Kommunikation

Bei dieser Aktion sind zwei Arten Tätigkeiten vorgesehen:

- Die allgemeine Kommunikation zum Projekt gegenüber der breiten Öffentlichkeit, den Institutionen, potenziellen Partnern, im Wesentlichen, um über die verschiedenen angebotenen Dienstleistungen und den allgemeinen Inhalt des Projekts zu informieren,
- Die diversen Instrumente und spezifischen Kommunikationsmittel der verschiedenen Tätigkeiten.

Das Ganze wird unter den Partnern koordiniert und eine gemeinsame grafische Darstellung wird erarbeitet. Die Kommunikationsmittel werden automatisch in der gesamten Großregion verbreitet.

Die Instrumente werden in Übereinstimmung mit den Werten des Projekts und den Programmzielen, so z. B. Umweltverträglichkeit, Aufforderung zur Abgabe von Angeboten, die sich an Lieferanten der Grossregion usw. richten, erstellt.

Teilnehmende Projektpartner

Alle

Die Referenzpartner je Aktion bleiben Referenzpartner bei der Kommunikation.

Filière laine koordiniert die Kommunikation.

Zielgruppe:

Effektive und strategische Partner

Breite Öffentlichkeit, Schulen, Touristen, usw.

Alle Fachleute des Wollsektors

Fachleute des Bausektors

Ergebnis der Aktion

Bestehen diverser Kommunikationsmittel

Ein Projekt, zu dem die Kommunikation es ermöglicht, inhaltliche Ziele zu erreichen

Ein bekanntes Projekt, das von den nationalen Instanzen wie den Instanzen der Großregion, den potentiellen Partnern und der breiten Öffentlichkeit geschätzt wird

Budget der Aktion

Beschreibung der Aktionen

Aktion 6.1. Kommunikation Aktion 1

Um die Erhebung und Erfassung von Daten innerhalb der Großregion zu vereinfachen, werden über die lokale Presse, eine Internet-Webseite, die Netze der strategischen Partner unterschiedliche Kategorien Aufrufe an die Schafzüchter, Handwerker und Händler gestartet.

Ergebnis: Bestehen der verbreiteten Texte - Bestehen diverser Sendungen – Rückmeldungen

Aktion 6.2: Kommunikation Aktion 2

Bei dieser breit angelegten Aktion sind unterschiedliche Kommunikationsmittel notwendig:

- Digitale Verbreitung der Ergebnisse der Marktstudie, die veröffentlicht werden können (2.1),
- Planung und Herausgabe eines Präsentationsflyers zur angebotenen Dienstleistung, zwecks Verteilung in den Gründerzentren, Landwirtschaftskammern, diversen Begleitorganen, Arbeitgeberverbänden, Kammern der Kunsthandwerker, Handelskammern, Zuchtverbände, Designschulen, Unternehmensverbände, usw. (2.2.),
- Informationsschrift über das Vorgehen, das allen Naturschutzgebieten zuzusenden ist, welche am Produkt teilnehmen könnten. Firmenzeichen/Logo, Marke und Etiketten der Produkte. Pressekonferenzen zur Markteinführung der Produkte. Unterstützende Information des Konsumenten, um den Vorteil für umweltrelevante Komponenten der angebotenen Produkte (2.3.) nahezubringen,
- Verfassung eines Themendossiers für den Newsletter des Projekts und Forum über den Newsletter des CRITT Agria Lorraine sowie der Partner, die dies wünschen und seiner Website. (2.4.)

Aktion 6.3: Kommunikation Aktion 3

Die Information der Studenten der landwirtschaftlichen Gymnasien wird über die Lehrer erfolgen, die ein digitales Dokument erhalten.

Für die andern Bildungsangebote wird es eine digitale Kommunikation und für gewisse spezifische öffentliche Stellen ggf. eine Papierversion per Post geben.

Die Verbreitung erfolgt über die strategischen Partner und die verschiedenen Netze der effektiven Partner.

Sind die Bildungsmodule erst einmal erstellt, werden die Ergebnisse der Ausbildung über die lokale Presse, in den Broschüren diverser Partner, in dem Newsletter des Wollprojekts, in den Newsletters der landwirtschaftlichen Schulen und auf der Website des Projekts mitgeteilt.

Aktion 6.4: Kommunikation Aktion 4

Die Papierversion sowie die digitale Version eines Dokuments wird erstellt und allen Schafscherern und Schafzüchtern zugesandt, die mehr als 50 in der Großregion verzeichnete Mutterschafen halten.

Die Information wird für die Sammlung des Parc Naturel des deux Ourthes ausnahmslos an alle Schafscherer und -züchter verteilt.

Sie wird über die betreffenden Partner ebenfalls auf den Landwirtschaftsmessen (Agrimax, usw.) verteilt.

Aktion 6.5: Kommunikation Aktion 5

Eine umfassende Pressekampagne muss geplant werden, dazu wird es Mitteilungen und Pressekonferenzen, Flyer, Plakate, offizielle Einladungen, eine Aktualisierung der Internet-Website und der sozialen Netzwerke, usw. geben.

Aktion 6.6. Ausgabe eines Präsentationsflyers des Projekts, der unsere gesamten Dienstleistungen auflistet zwecks Verbreitung in der Großregion

Ausgabe eines Präsentationsflyers des Projekts, der unsere gesamten Dienstleistungen auflistet zwecks Verbreitung in der Großregion.

Ist zu verbreiten über Naturparks, Tourismushäuser (maisons du tourisme), Gründerzentren, Landwirtschaftskammern, diverse Begleitorgane, Arbeitgeberverbände, Kammer der Kunsthandwerker, Handelskammern, Zuchtverbände, Designschulen, Unternehmensverbände, effektive und strategische Partner, usw.

Aktion 6.7. Versand eines Newsletter

An die Partnerteams, strategischen Partner und alle unsere Kontaktpersonen, um den Fortschritt des Projekts zu verhandeln und aufzuzeigen, wie es lebt. Zum einen ist dies die Art Informationen weiterzugeben, die Kräfte zu einer gemeinsamen Thematik zu bündeln und eine Identität zu kreieren.

Der Inhalt des Newsletters zum Projekt könnte über Kommunikationsmittel der verschiedenen effektiven und strategischen Partner ganz oder teilweise übermittelt werden.

Aktion 6.8. Globale zweisprachige Internet-Website

Eine gemeinsame globale und zweisprachige Internet Website (grenzüberschreitend) wird erstellt. Damit es eine wahrhaftige Referenz-Website wird, die in der Welt der Wolle einzigartig ist, enthält sie zum Beispiel u.a.:

- Informationen zur Wolle und ihre Verarbeitung,
- Die Touristen-Rundfahrt,
- Ein Jahrbuch der Akteure,
- Ein Verzeichnis der Produkte aus lokaler Wolle,
- Informationen zum Projekt und seinen Tätigkeiten sowie zu den Ergebnissen der Marktstudie,
- Die spezifische Datenbank zu den Wolllosen der virtuellen Sammlung.

Eine Charta für das Online-Stellen wird erstellt, damit die verschiedenen Partner, je nach gemeinsamen Werten und Zielen, Informationen hinzufügen können.

Am Ende des Projekts wird ein Vertrag unterzeichnet, um den Fortbestand der Website mindestens für 3 weitere Jahre sicherzustellen.

Diese umfassende Website kann ebenfalls von den Websites der Partner aus (bzw. zu ihnen hin) für die gesamten Dossiers und Neuigkeiten des Projekts als Schaltstelle dienen.

Ergebnis: Bestehen der Website und ihrer verschiedenen Komponenten - Mindestens 250 verschiedene Artikel vorhanden - Verlinkung der Website - Bestehen von Links zwischen den Websites der Partner (und andern) und der gemeinsamen Website.

Aktion 6.9: Einrichtung von Intranet

Ein gemeinsames Computer-Tool wird eingerichtet, um die Arbeit unter Kollegen der Teams zu vereinfachen. Es enthält ebenfalls eine gemeinsame Adressen-Datenbank.

Ergebnis: Bestehen eines Intranet - Verwendung des Intranet für die gesamte Dokumentation und die Dokumente des Projekts

Aktion 6.10

Ausgabe von Dokumenten zur allgemeinverständlichen Darlegung zum Thema "Un élevage et une tonte de qualité pour une laine de qualité" (Eine qualitativ hochwertige Schafzucht und Schafschur für Qualitätswolle) und über Wolle allgemein.

7) Projektaktion Nr. 7

Koordinierung

Moderation, Koordinierung, flüssige Abwicklung des Projekts und der Aktionen und reibungslose Zusammenarbeit mit den Partnern.

Fortlaufende Prüfung der Kohärenz der Aktionen und des Zusammenhalts der implizierten Personen. Qualitativ hochwertige Verwaltung, um den gesamten Verpflichtungen der Partner nachzukommen.

Teilnehmende Projektpartner

Alle

Filière laine als Koordinator

Zielgruppe:

Teams bestehend aus effektiven und strategischen Partnern
Gesamte Zielgruppen in puncto Übersetzung

Ergebnis der Aktion

Eine sorgfältig durchgeführte administrative und buchhalterische Verwaltung, für jeden verständlich, unter Beachtung der Vorschriften und der Werte des Projekts.

Partner, die stolz darauf sind, zusammen zu arbeiten und ihre Ergebnisse zu erzielen.

Mittel zur Erleichterung der Arbeit eines jeden.

Ein bekanntes Projekt, das von den nationalen Instanzen ebenso wie von den Instanzen der Großregion, den potentiellen Partnern und der breiten Öffentlichkeit geschätzt wird.

Ein inhaltlich erfolgversprechendes Projekt.

Die tatsächliche Einbeziehung der effektiven und strategischen Partner sowie der gesamten an den verschiedenen Aktionen Beteiligten.

Partizipative und kollegiale Arbeitsmethoden.

Budget der Aktion

Beschreibung der Aktionen

Aktion 7.1. Organisation der Zusammentreffen

In Bezug auf die "Referenzpartner" je Tätigkeit.

Vorbereitung, Organisation, Moderation, Koordination und regelmäßige Kontrolle der mit den verschiedenen Aktionen und Tätigkeiten zusammenhängenden Arbeitsgruppen und der Koordinationssitzungen unter Partnern.

Die Moderation wird darauf achten, dass die Partner und die verschiedenen betreffenden Personen möglichst viel einbezogen werden. Einerseits, um ein wahres Netz von Personen zu gründen, die interagieren können, und andererseits als Element zum Fortbestand der Aktionen.

Aktion 7.2: Vorbereitung der Begleitausschüsse zum Projekt

Verbreitung von Informationen, Redaktionsvorschläge, Arbeitsorganisation und alle Aufgaben, die der angemessenen Vorbereitung der Begleitausschüsse nutzen.

Aktion 7.3. Schaltstelle zwischen den Behörden und Partnern

Suche und Verbreitung von Informationen. Vertretung des Projekts gegenüber verschiedenen Behörden und Verwaltungsstellen, usw. nach außen hin.

Aktion 7.4 : Einbeziehung der strategischen Partner

Wiederaufnahme der Informationsarbeit, Zugang zu internen und externen Kommunikationsmitteln, privilegierte Kontakte, Verbindungen mit ihren Projekten und Besonderheiten, usw.

Aktion 7.5. Ausbildung zur Nutzung der Software X mind

Organisation einer Ausbildung zur X-mind Software zwecks Projektplanung, Brainstorming, gemeinsames Instrument, Kurzbericht zu Sitzungen, usw.

“Aktion” 7.6 Übersetzung

Übersetzung der Jahresberichte (3 Mal) und der Internet Website (einschließlich Kreislauf)
 Übersetzung von Schreiben, E-Mails, Basisinformationen, Kontakten, Anwesenheit Sitzungen, usw. auf
 Anfrage.

C5 Zusammenhang zwischen den Ergebnissen des Projektes und dem Ergebnisindikator des Programms

In erster Linie scheint es uns wichtig zu sein, darauf hinzuweisen, dass der Ergebnisindikator des Programms nur einen (kleinen) Teil der mit unseren Aktionen zusammenhängenden Verdienste berücksichtigt, die aber dennoch alle relevant sind für Achse 2 des Kooperationsprogramms, insbesondere Ziel 5.

Dennoch können wir erwähnen:

- Wolle im Ökobau und in der Bekleidung verhindert es auf Produkte zurückzugreifen, die aus Erdölderivaten hergestellt worden sind.
- Wolle ist ein völlig erneuerbares, sprich nachwachsendes Material, und ist mit erneuerbarer Energie gleichzusetzen.
- Dank Wolle wird der Energieverbrauch infolge der Wärmedämmung von Gebäuden und der Herstellung wärmerer Kleider allgemein reduziert.
- Die lokale Produktion bzw. die Produktion vor Ort macht es möglich, den Straßengüterverkehr einzudämmen.
- Nahetourismus korrigiert den Brennstoffverbrauch generell nach unten.
- Die Bewusstmachung der breiten Öffentlichkeit und von Fachleuten der Forderungen, die die nachhaltige Landwirtschaft, Energieeinsparungen, die lokale Wirtschaft, die Kreislaufwirtschaft, die Wirtschaft mit kurzen Vertriebswegen, die Bedeutung von Kohlenstoffsenken, die Schafweiden usw. darstellen, über die Wolle an uns stellt, ist ein beträchtlicher Pluspunkt für die Umstellung späterer Praktiken sowie zukünftiger Generationen.

C6 Indikatoren des Projektes

Ergebnis(se) des Projektes	Zielwert	Outputindikator des Programms	Zielwert
Ergebnisindikator : "Anteil erneuerbarer Energien am Energieendverbrauch"	15,2	Realisierungsindikator 5: "Bevölkerung, die von grenzüberschreitenden Initiativen im Energiebereich betroffen ist"	150 000
		Realisierungsindikator 4: "Anzahl grenzüberschreitender Tourismusprodukte"	6
		Realisierungsindikator 1 der Achse 1: Anzahl Teilnehmer gemeinsamer Initiativen im Bereich Arbeitsbeschaffung und an gemeinsamen Ausbildungen"	548
		Realisierungsindikator 8 der Achse 4:	1

		"Anzahl Forschungseinrichtungen, die an grenzüberschreitenden Forschungsprojekten teilnehmen"	
		Realisierungsindikator 11 der Achse 4 "Anzahl Unternehmen, , die nicht-finanzielle Unterstützung erhalten"	120

C7 Zielgruppen

Das Projekt, das auf einem gesamten Produktionszweig beruht, richtet sich entsprechend den Aktionen, an mehrere Zielgruppen.

Die Schafzüchter:

- Wollpreis steigt,
- Aufwertung ihrer Arbeit,
- Suche nach Lösungen, damit der Ertrag ihrer Arbeit in der Großregion bleibt,
- Ausbildungen,
- Eingliederung in eine Touristenstrecke,
- Möglichkeiten der Diversifizierung,
- Virtuelle Sammlung.

Die Schafscherer:

- Ausbildung,
- Aufwertung ihrer Arbeit,
- Eingliederung ihrer Arbeit in einen vollständigen Sektor,
- Virtuelle Sammlung.

Die Studenten landwirtschaftlicher Schulen:

- Berufliche Erstausbildung, die der Bedeutung der Schafe und dem Potenzial von Wolle Rechnung trägt,
- Erhöhte Bewusstmachung der Bestrebungen auf Ebene der wirtschaftlichen Entwicklung in Zusammenhang mit der Umwelt,
- Inkontaktbringen mit Fachleuten,
- Eingliederung ihrer schulischen Ausbildung in einen breiteren Rahmen (ethisch, landwirtschaftlich, wirtschaftlich).

Die Handwerker:

- Aufwertung ihrer Arbeit,
- Vernetzung zwecks Ausbaus ihrer Tätigkeiten,
- Eingliederung in eine Touristenstrecke,
- Eingliederung in die Wollfeste,
- Technische und finanzielle Begleitung zwecks Entwicklung neuer Produkte im Segment der lokalen Wolle,
- Verkaufsförderung ihrer Produkte und Dienstleistungen.

Entscheidungsträger des Bausektors:

- Vollständige Information über das Potenzial von Wollprodukten, ihre Verfügbarkeit, ihre Anwendung, Umsetzung, usw.,
- Entscheidungshilfe und Unterstützung, wenn der Wunsch besteht auf Wollprodukte überzugehen.

Die Unternehmen:

- Marktstudie,
- Technische und finanzielle Begleitung zwecks Entwicklung neuer Produkte im Segment der lokalen Wolle,
- Entwicklung eines Industrieerzeugnisses,
- Verkaufsförderung ihrer Wollprodukte und Dienstleistungen.

Die Bewirtschafter von Naturschutzgebieten und Natura 2000- Schutzgebieten:

- Entwicklung von Produkten, die die landwirtschaftliche Tätigkeit der Beweidung und Bewirtschaftung durch Mähen von Grünflächen und (Trocken)rasen hervorhebt,
- Information der Öffentlichkeit über ihre Zielsetzungen.

Die breite Öffentlichkeit – Konsument

- Vorhandensein vor Ort lokaler, natürlicher, rückverfolgbarer Qualitätsprodukte,
- Bewusstmachung für Forderungen der nachhaltigen Entwicklung.

Die breite Öffentlichkeit – Tourist

- Verschiedene Aktivitäten in einem angemessenen Kilometer-Radius,
- Tourismus, der die Nah- und Fernumgebung respektiert,
- Entdeckung der eigenen Großregion und Schaffung einer gemeinsamen Identität.

C8 Dauerhaftigkeit der Umsetzungen und Ziele des Projektes

Das wichtigste Element der Dauerhaftigkeit ist die Aktion 1, nämlich der Aufbau einer grenzüberschreitenden gemeinsamen Struktur. Diese bildet den angemessenen Raum zwecks Entwurfs und Verhandlung und weiteren Umsetzung gemeinsamer Projekte. Die Frage nach ihren Mitteln muss ab ihrem Aufbau, der Struktur und der Höhe dieser Mittel besprochen werden, die die Aktionen, die am Ende des Projekts in die Tat umgesetzt werden, gezwungenermaßen bestimmen.

Doch weitere bereichsübergreifende Elemente bzw. Elemente, die den verschiedenen Aktionen eigen sind, sind vorgesehen, um die Dauerhaftigkeit von Projektrealisierungen zu gewährleisten:

- Bei den Projektpartnern handelt es sich meist um Akteure, die bei ihren alltäglichen Aufgaben mit den Zielgruppen in Kontakt stehen. Sie werden es verstehen selbst nach seiner Umsetzung als Schaltstellen für Ergebnisse des Programms zu fungieren und können sich dafür u.a. auf die entstandenen menschlichen Netzwerke, die veröffentlichten Dokumente, die Internet Website, usw. berufen.
- Die Projekte von Unternehmen (Weiterentwicklung von Produkten zum Beispiel), die in Zusammenhang mit dem Projekt ermittelt worden sind, können von Partnern außerhalb des Projekts unterstützt werden.
- Die Touristen-Rundfahrt ist vorgesehen, um weitermachen zu können und leicht auf den neusten Stand gebracht werden zu können, was den betroffenen Partnern und Akteuren die Gelegenheit bietet, sie nach dem Projekt weiterbestehen zu lassen.
- Das vorbildliche Gebäude wird weiterhin besucht und besichtigt werden können.
- Die Akteure, die bei der Herstellung von Produkten aus Wolle, die aus Naturschutzgebieten und Natura 2000- Schutzgebieten der Großregion stammt, impliziert sind, werden darauf achten, für die

Produkte eine Form der Zusammenarbeit und eine Vertriebsmethode einzuführen, die ihre Dauerhaftigkeit sichern.

- Da die "virtuelle" Sammlung deutlich kostengünstiger ausfällt als eine körperliche Sammlung und Lagerung, könnte sie fortbestehen. Vorausgesetzt, einer der Partner (oder die neue grenzüberschreitende Struktur?) eignet sie sich danach an.
- Die Organisation von Festen wird eingespielt sein und jeder betroffene Partner hat sein Organisationstalent bis dahin testen können. Sie sind somit leicht reproduzierbar.
- Es ist noch nicht vorhersehbar, ob die Ausbildungen fortbestehen werden. Doch alle erteilten Ausbildungen und Informationen sind in gewisser Weise als ein Fortbestand oder eine Übermittlung des Projekts zu verstehen. Zudem ermöglicht die Tatsache, dass die Lehrer gemeinsam mit den Studenten ausgebildet werden, die nächsten Kohorten Studierender auszubilden. Und die Tatsache, dass die Arbeiter der Partner an den Ausbildungen teilgenommen haben, birgt die Möglichkeit, dass sie weiterhin verbreitet werden können.
- Es ist selten, alle Bestandteile eines Tätigkeitssektors von der Primärproduktion bis hin zur Vermarktung, von der Landwirtschaft bis zum Tourismus, vom Handwerk bis zur Industrie usw. zusammen arbeiten zu lassen. Besseres Fachwissen und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Beteiligten bilden für die Zukunft sicherlich einen Erfolgsgarant.

C9 Innovativer Charakter des Projekts sowie Synergien und Komplementarität zu anderen Projekten

Das Projekt folgt auf keinerlei anderes Projekt und seine innovativen Aspekte (vollständiger Produktionszweig, Eingliederung mehrerer Forderungen und Themenwelten, Material "Wolle", usw.) sind unter anderen Punkten bearbeitet worden.

Es steht dennoch in engem Zusammenhang mit mehreren andern Projekten:

1) Ein Vorprojekt Interreg France-Wallonie-Vlaanderen zu derselben Thematik wird diesen Sommer vorgelegt.

2) Zahlreiche ehemalige und vorliegende Projekte zum Thema LIFE-Natur behandeln die Schafbeweidung als ein Mittel zur Wiederherstellung und zum Erhalt natürlicher Lebensräume sowie der damit zusammenhängenden Tier- und Pflanzenarten.

Da diese natürlichen Lebensräume und Arten biologisch interessant sind und für die betreffenden Regionen sowie auf EU-Ebene ein bedeutendes Erbe, insbesondere Landschaftserbe, darstellen.

In der Großregion sind zum Beispiel die nachstehenden LIFE-Natur-Projekte erwähnenswert, die direkt von der Schafbeweidung betroffen sind:

- LIFE-Natur "Eislek" in Luxemburg
- LIFE-Natur "ORCHIS" in Luxemburg
- LIFE-Natur "Reliktische Trockenrasen Frankreichs"
- LIFE-Natur "Maasland" in Belgien
- LIFE-Natur "Grasland" in Belgien

Der Zusammenhang mit diesen "Life-Natur"-Projekten kommt zustande über die Vermarktung gemeinsamer Produkte aus Wolle, die aus Naturschutzgebieten und Natura 2000-Schutzgebieten stammt, über die Einbeziehung von Fragen zur Beweidung und Biovielfalt in den Ausbildungen und über die Verbreitung angemessener fachlicher Praktiken zu diesem Thema.

in diesem Zusammenhang ist das Landwirtschaftliche Gymnasium Pixerecourt Mitglied des Lenkungsausschusses Natura 2000 und Mitorganisator der Internationalen Tage der Grünflächen in der Großregion.

3) Seit 2008 organisiert der Naturpark Hohes Venn-Eifel eine Wollsammlung für Kleinzüchter.

Im Laufe der letzten Jahre ist hochwertige Wolle vom Unternehmen DBC Wool abgekauft worden. Wolle von geringerer Qualität ist an ein lokales Unternehmen verkauft worden, das die Wolle zu Dämmstoff verarbeitet. Diese Sammlung ermöglicht es alljährlich an die 4 T. Wolle zu ernten. Doch ihre Qualität, das Sortierverfahren und die Schur könnten erheblich verbessert werden, um einen größeren Mehrwert zu erzielen. Außerdem sind noch nicht alle Verwertungsmöglichkeiten von gesammelter Wolle bekannt. Würden die gesamten potenziellen Käufer und ihr Bedürfnisse in einem größeren grenzüberschreitenden Netzwerk ermittelt, würde es möglicherweise gelingen, höhere Preise zu erzielen und dieses Produkt innerhalb der Großregion besser zu verwerten.

4) Der Regionale Naturpark Lothringen ist anerkannt als Energiepositives Gebiet für Grünes Wachstum und die beiden Projekte werden gemeinsam durchgeführt.

5) Mit dem Interreg-Projekt Ecotransfaire werden Kontakte geknüpft.

6) Der Naturpark Gaume verwaltet Greenhub und wird die in Zusammenhang mit Dynamik- Kreative Wallonie entwickelten Produkte übernehmen.

7) Der Unternehmensverbund Ökobau ist in den Projekten Interreg BatiC² (Frankreich-Wallonie-Flandern) und Ökorenov übernommen worden und kann einen Anreiz darstellen für den Informationsaustausch zwischen den Partnern des Ökobaus, die an Wolle interessiert sein können, sowie Informationen zum Projekt der Technologieüberwachung erteilen.

C10 Kapitalisierung

1) Nutzung von verfügbarem Wissen

Das Projekt beruht auf einer soliden Partnerschaft zwischen Partnern, die sowohl zur Schafzucht, als auch zur Wolle, zum Ökobau, und zur Gebietsentwicklung über fundiertes und komplementäres Fachwissen verfügen.

Zwei Pole haben die Textilindustrie im Gebiet maßgeblich beeinflusst, nämlich Verviers und die Vogesen. Die mit den Industrien (u.a.) bereits hergestellten Kontakte dieser Regionen erlauben es ihr Fachwissen bestmöglich zu nutzen. Das Wissen um die Beweidung, die Bewirtschaftung der Biovielfalt und Zuchtpraktiken sind von zwei landwirtschaftlichen Gymnasien und der Vereinigung Natagora gezielt entwickelt worden. Mehrere Partner, so der Unternehmensverbund Ökobau, Agria, Celabor, la Filière laine/Wollsektor, Tourist Center Clervaux, liegen in ihrem Sektor an der Spitze.

Während die Naturparks Informationen zum tatsächlichen Bedarf vor Ort des Gebietes, d.h. äußerst wichtigen Elementen erteilen können.

Zudem ist darauf hinzuweisen, dass Informationen über Wolle nicht einfach zu erhalten und verstreut sind. Die wichtigste Website in französischer Sprache über Wolle in all' ihren Facetten ist übrigens die der la Filière laine (www.laines.be).

<http://www.laines.be/>

Filière laine / Der Wollsektor kann auf ein umfassendes Netzwerk zählen, wenn es darum geht, sachdienliche Informationen über Wolle, ihre Verwendungsmöglichkeiten und ihre Verarbeitung zu erteilen, u. a. auf: Atelier Laines d'Europe (F + EU), Cap laine (F), Réseau laines locale Limousin/Lokales Netzwerk für Wolle Limousin (F), Lainamac (F), Laines d'ici (CH), Biella the wool Company (I), Kollektion der Vielfalt (D), Pro Versasca (Ch).

2) Kapitalisierung in Zusammenhang mit dem Projekt

Das Projekt erfordert wirklich Zusammenarbeit, so dass die Kompetenzen der Partner radikal intensiviert werden. Ein doppeltes System gemeinsamer, regelmäßig stattfindender Sitzungen, die pro Aktion organisiert werden, erleichtert den Erfahrungs- und Informationsaustausch (einschließlich der Informationen in Zusammenhang mit den andern Projekten, in denen die Partner einbezogen sind). Es macht sich die zuvor von den Partnern der verschiedenen Regionen erworbenen Kenntnisse zunutze. Sie könnten sich somit gegenseitig stützen, umso mehr, als jede Aktion von mehreren Partnern durchgeführt wird, um diesen Austausch zu vertiefen, einen Anstoß zu wahrer Tatkraft zu geben und auf den Zusammenhalt des Projekts hin zu arbeiten. Das Online-Stellen einer grenzüberschreitenden und gemeinsamen Website "Plateforme/Plattform" macht es außerdem möglich, sich die gesamten Realisierungen, Denkmodelle und Produktionen des Projekts zunutze zu machen. Somit steht es all'

denjenigen, die sich auf gleich welcher Ebene eine Information zur Wolle herauspicken wollen, dies tun können.

Die Website wird somit für alle in der Großregion zu einer nützlichen Bezugsquelle.

C11 Europäische, nationale und regionale Strategien und Politiken

In Frankreich hat das Ministerium für Umwelt, Nachhaltige Entwicklung und Energie im Dezember 2014 zum Thema "Energiepositives Gebiet für Grünes Wachstum" eine Aufforderung zur Einreichung von Projekten gestartet. In dem Bestreben den Territorialen Klimaplan des Parks (*Plan Climat Territorial du Parc*) abzulehnen und Gelder aufzubringen, um innovative Projekte zu entwickeln, hat der Gemischte Zweckverband des Regionalen Naturparks Lothringen/*Syndicat Mixte du Parc naturel régional de Lorraine* sich bei diesem Projektauftrag beworben, an dem 8 weitere Zweckverbände des Gebietes teilnahmen. Das somit gebildete Gebiet ist im Dezember 2015 anerkannt worden als "Preisträger Positivenergiegebiet" (*Territoire à énergie positive Lauréat*), was ihm die über den Fonds für Energiewende zur Verfügung gestellten Finanzmittel eingebracht hat. Gemeinsam mit den Zweckverbänden ist zu den drei Achsen eine Strategie ausgearbeitet worden:

- Verstärkte Energieeffizienz,
- Weiterentwicklung erneuerbarer Energien und Bewusstmachung für Energieeinsparungen,
- Ausbau der Kreislaufwirtschaft.

Die Ziele von Projekt DEFI-Laine/Auftrag Wolle stehen in engem Zusammenhang mit den Zielen vom Aktionsprogramm Energiepositives Gebiet für Grünes Wachstum, die abgelehnt worden sind.

Das Projekt DEFI-Laine befürwortet ebenfalls weitgehend die Ziele der drei Ministerien des Großherzogtums Luxemburg.

a) Das Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, das seit 2010 einen Zweiten Nationalen Plan für nachhaltige Entwicklung (PNDD2) angenommen hat.

Die Ziele sind aufgeführt in dem Dokument mit dem Titel "Ein nachhaltiges Luxemburg für mehr Lebensqualität", erarbeitet von der Interministeriellen Kommission für nachhaltige Entwicklung (CIDD), die sich aus Vertretern aller Ministerien zusammensetzt.

(siehe http://www.environnement.public.lu/developpement_durable/dossiers/pndd_2010/PNDD.pdf)

b) Das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz hat mehrere Aufgaben übernommen, die mit unserem Projekt zusammenhängen:

Wirtschaftliche Entwicklung der landwirtschaftlichen und agroindustriellen Sektoren, Nachhaltige Bewirtschaftung der Kulturlandschaft, Tierschutz, Ländliche Entwicklung.

c) Die Generaldirektion für Tourismus, deren Strategie auf zwei Prinzipien, nämlich Lebensqualität und Qualität des Tourismus beruht. Die Ziele, bei denen es um die Lebensqualität und die nachhaltige Entwicklung in ländlichem Raum geht, werden somit ebenfalls auf Ebene des Tourismussektors anvisiert. In der Wallonischen Region reiht das Projekt sich perfekt in die wallonische Strategie der nachhaltigen Entwicklung ein (siehe:

http://www.wallonie.be/sites/wallonie/files/pages/fichiers/20151211_swdd2_sansannexes_0.pdf).

Insbesondere in die Achse, die auf Ressourcenunabhängigkeit abzielt, was sich auf die Achse auswirkt, die auf Energieautonomie abzielt.

http://www.wallonie.be/sites/wallonie/files/pages/fichiers/20151211_swdd2_sansannexes_0.pdf

Das Projekt nimmt auch teil an der nationalen belgischen Strategie für Biovielfalt (Biodiversität 2020), insbesondere ihre Ziele 3 (Erhalt oder Wiederherstellung der Biodiversität und die Ökosystemleistungen) und 4 (Die nachhaltige Nutzung der Bestandteile der Biodiversität garantieren und fördern).

Das Projekt reiht sich ebenfalls ein in die EU-Politik zu der Erhaltung des natürlichen Lebensraums und der Biodiversität:

Habitate-Richtlinie (92/43/EWG), die Schaffung des Natura 2000-Netzes, Richtlinie 79/409/EWG über die Erhaltung wild lebender Vogelarten, Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.

C12. Bereichsübergreifende Grundsätze

Bereichsübergreifende Grundsätze	Art des Beitrags	Beschreibung des Beitrags
Nachhaltige Entwicklung	Positive Auswirkungen	<p>Eine ländliche /lokale, nicht verlagerbare Tätigkeit erhalten und weiterentwickeln.</p> <p>Der Produktion einer lokalen Ressource auf Biobasis, die petrochemische Materialien und /oder solche, die importiert worden sind, in Produkten ersetzen kann, die (neu) entwickelt werden, indem die Prinzipien des Ökodesigns einbezogen worden sind , den Vorrang geben.</p> <p>Verwendung eines natürlichen, erneuerbaren, wiederverwertbaren, biologisch abbaubaren Materials.</p> <p>Einbeziehung der gesamten regionalen Akteure eines Produktionszweigs, die eine endogene lokale Entwicklung, die Verwertung einer lokalen hochwertigen Ressource ermöglicht.</p> <p>Einbeziehung und Führung erfolgt durch die Akteure selbst, insbesondere in der grenzüberschreitenden Struktur.</p>
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	Positive Auswirkungen	<p>Attraktivität, Beschäftigung und Ausbildung in ländlichem Gebiet.</p> <p>Kostenfreie Tätigkeiten für jedermann zugänglich.</p> <p>Pädagogische Ausbildungen, beruhend auf den Bedürfnissen und Anfragen der Teilnehmer.</p> <p>Instrumente, zum Beispiel mittels der "Tourismus"-Ausbildung, die es jedem ermöglicht, sich qualitativ zu verbessern.</p> <p>Kollektive Steigerung der Kompetenzen und der gemeinsamen Identität.</p>
Gleichstellung von Männern und Frauen	Positive Auswirkungen	<p>Arbeit an landwirtschaftlichen und touristischen Diversifizierungsmöglichkeiten, die sich für Frauen im ländlichen Raum als interessant erweisen können.</p> <p>Ehemals feminine Tätigkeiten (Spinnen, Stricken, Weben) sind für Männer modern geworden. Der Zugang aller zum Unternehmertum wird gesichert.</p> <p>Es ist möglich, dass der Sektor insgesamt eine gewisse Diskriminierung aufweist, denn die Männer arbeiten als Schafzüchter an der Produktion und die Frauen bei der Verarbeitung von Wolle. Zunehmend mehr Frauen lassen sich als Schafzüchterin nieder, u.a. wegen der Größe der Tiere und der Möglichkeit zur Diversifizierung. Wir sorgen für einen reibungslosen Ablauf bei den Herangehensweisen.</p>